

B E T E I L I G U N G S B E R I C H T

**der Großen Kreisstadt Bühl (Baden)
für das Rechnungsjahr**

2012



Inhaltsverzeichnis:

A.	Die rechtlichen Grundlagen kommunalen Handelns	6
B.	Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Stadt Bühl	9
C.	Tabellarische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Bühl mit Bilanzkennzahlen	9
1.	Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	13
1.1	Bühler Sportstätten GmbH	14
1.2	Stadtwerke Bühl GmbH	20
1.3	Bühler Innovations- und TechnologieZentrum GmbH	28
1.4	Schlachthof Bühl GmbH	34
1.5	Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	40
1.6	WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH	45
2.	Beteiligungen an Gesellschaften des bürgerlichen Rechts	49
2.1	Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl (GdbR)	50
2.2	TechnologieRegion Karlsruhe (GbR)	54
3.	Eigenbetriebe	57
3.1	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	58
4.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	63
4.1	Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung	64
4.2	Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl	71
4.3	Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung	75
4.4	Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen	80
4.5	Zweckverband Acherner Mühlbach	85
4.6	Abwasserverband Sandbach	87
5.	Stiftungen	89
5.1	Naturschutzstiftung Waldhägenich	90
6.	Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile	95
6.1	Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)	96
6.2	Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR	96
6.3	Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden e. G.	96
6.4	Bühler Wohnungsbaugenossenschaft e. G.	97
6.5	Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden	97
6.6	Affentaler Winzergenossenschaft	97
6.7	Holzhof Oberschwaben e. G.	97
6.8	ZG-Raiffeisen-Warengenossenschaft	97
6.9	Badischer Gemeindeversicherungsverband	98
6.10	Volksbank Bühl e. G.	98
6.11	Raiffeisenbank Altschweier e. G.	98
6.12	Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Kreisvereinigung Bühl e.V.	98
6.13	Affentaler Wein- und Obstbaugenossenschaft	99
6.14	Bühler Energiegenossenschaft	99

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Bühl

Vielfalt der kommunalen Aufgaben

Die Aktivitäten einer Selbstverwaltungskörperschaft sind äußerst vielfältiger Natur. Gemeinsam ist ihnen das Ziel, die Bedürfnisse ihrer Bürger zu befriedigen und die auf örtlicher Ebene notwendigen öffentlichen Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung zu unterhalten und entsprechende Dienstleistungen anzubieten. Nach der Art der Betätigung unterscheidet man zwischen

- gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben
- weisungsgebundenen und weisungsfreien Aufgaben
- hoheitlichen und (privat-) wirtschaftlichen Aufgaben

Mögliche Organisationsformen

Die Tätigkeiten einer Stadt können in verschiedenen Organisationsformen betrieben werden. Sie finden ihren finanziellen Niederschlag zunächst einmal im Haushaltsplan. Der Haushaltsplan enthält alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich eingehenden Einnahmen und zu leistenden Ausgaben.

Entwickelt eine Stadt wirtschaftliche Aktivitäten, wird sie dies je nach Intensität in einem Regiebetrieb, einem Eigenbetrieb, in einer kommunalen Gesellschaft oder in Form einer Beteiligung tun.

Organisationsformen, deren sich die Gemeinden bedienen können, sind:

- Regiebetrieb
- GmbH / AG
- die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GdbR)
- der Eigenbetrieb
- der öffentlich-rechtliche Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ)
- öffentliche oder private Stiftungen
- der eingetragene Verein (e. V.)

Regiebetrieb

Der **Regiebetrieb** ist die einfachste und älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung. Er ist in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisatorischer und personeller Hinsicht ein selbstständiger Bestandteil der Gemeinde. Die selbstständige Willensbildung fehlt ebenso wie eine eigene Haushaltsführung. Sein Vermögen ist unausgegliederter Bestandteil des übrigen Gemeindevermögens; das Personal wird meist auch noch für andere kommunale Aufgabenbereiche eingesetzt. Durch die Einbeziehung kalkulatorischer Kosten (Abschreibung und Kapitalverzinsung) und die Einrechnung von Verwaltungskosten über innere Verrechnungen wird im Regiebetrieb eine Kostenrechnung als Grundlage der Wirtschaftlichkeitsorientierung betrieben.

GmbH / AG

Die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung** bzw. die **Aktiengesellschaft** sind privatrechtliche Rechtsformen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Diese Gesellschaften haben eigene Geschäftsführer und Verwaltungen, die Buchführung erfolgt nach kaufmännischen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit. Hält die Stadt 100 Prozent der Gesellschaftsanteile einer Kapitalgesellschaft, spricht man von einer Eigengesellschaft.

Die Wahl der Rechtsform der Aktiengesellschaft ist nur dann zulässig, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann. Durch diese Regelung wird der Rechtsform der GmbH Vorrang eingeräumt.

Eigenbetrieb

Gemeinden können Unternehmen als **Eigenbetriebe** nach dem Eigenbetriebsgesetz führen, wenn deren Bedeutung dies rechtfertigt. Eigenbetriebe sind wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie sind aus dem Haushalt der Gemeinde ausgesondert und haben eine selbstständige finanzwirtschaftliche Planung, also einen eigenen Wirtschaftsplan, selbstständige Buchführung (doppik-kaufmännisch) mit eigenständigem Abschluss und getrennter Vermögensverwaltung.

Grundlage für die Gründung eines Eigenbetriebs ist die Betriebssatzung. Nach dem Eigenbetriebsrecht ist eine Betriebsleitung nicht zwingend vorgeschrieben. Das Eigenbetriebsrecht ist den Anforderungen an die kommunale Wirtschaft angepasst und ermöglicht es, ein kommunales Unternehmen in Abwägung des Verhältnisses Wirtschaftlichkeit und öffentliches Interesse optimal zu führen.

Zweckverband

Gemeinden können **Zweckverbände** gründen, um bestimmte Aufgaben gemeinsam zu erfüllen. Zweckverbände sind eigenverantwortlich tätig. Die Vorschriften des Gemeindewirtschaftsrechts sind sinngemäß anzuwenden.

Sinn und Zweck eines Beteiligungsberichts

Die Gemeindeordnung verpflichtet die Gemeinden zur Aufstellung eines **jährlichen Beteiligungsberichts** (§ 105 Abs. 2 GemO). Vom Beteiligungsbericht nimmt der Gemeinderat Kenntnis. Er ist ortsüblich bekannt zu machen und an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Das Gesetz möchte einen Beitrag zum Aufbau eines Steuerungssystems leisten, das es den Gemeinden ermöglicht, **alle Bereiche der Kommunalverwaltung in vergleichbarer Weise der kommunalpolitischen Verantwortung des Gemeinderats und des Oberbürgermeisters zu unterstellen**. Wesentliche Grundsatzentscheidungen müssen von den demokratisch legitimierten Vertretungsorganen getroffen und verantwortet werden.

Die Wahl privatrechtlicher Unternehmensformen durch die Gemeinde setzt verfassungsrechtlich die Wahrung der Verantwortung der Gemeinde für die Aufgabenerfüllung auch in diesen Unternehmensformen voraus. Deshalb werden im Gegenzug zu einer Liberalisierung der Privatrechtsformenwahl die Pflichten der Gemeinde zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen in Privatrechtsform stärker betont.

Es ist deshalb unabdingbar, dass die kommunalpolitisch Verantwortlichen nicht nur die Kernverwaltung, die Eigenbetriebe und die Zweckverbände, sondern auch die kommunalen Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform als Teil der Verwaltung entsprechend ihren Vorstellungen von der Erfüllung des öffentlichen Zwecks letzt verantwortlich steuern und kontrollieren.

Bei der Vielzahl der wirtschaftlich und teilweise auch rechtlich selbstständigen städtischen Einrichtungen, die einen wichtigen Teil städtischen Vermögens darstellen, ist es notwendig, diesen zahlreichen, außerhalb des Haushaltsgeschehens laufenden Aktivitäten entsprechend Aufmerksamkeit zu schenken. Dazu bedarf es regelmäßiger, umfassender Informationen über Ergebnisse, Planungen und Tendenzen. Diese Informationen über die verschiedenen externen Teilbereiche sollen nicht nur einzeln, sondern auch in einer Synopse dargestellt werden, um so ihre wirtschaftliche Bedeutung im Zusammenhang mit dem „**Gesamtunternehmen Stadt**“ sichtbar zu machen. Ein solcher umfassender Bericht als Gesamtschau kann und soll Entscheidungshilfen bieten, wenn es darum geht, Ziele und Maßnahmen festzulegen, Prioritäten zu setzen und Weichen für wesentliche Entwicklungen in der Zukunft zu stellen.

Gesetzlicher Mindestinhalt des jährlichen Beteiligungsberichts:

- a) der Gegenstand des Unternehmens
- b) die Beteiligungsverhältnisse
- c) die Besetzung der Organe
- d) die Beteiligungen des Unternehmens
- e) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- f) die Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- g) die Lage des Unternehmens
- h) die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde
- i) die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen im Vergleich zum Vorjahr
- j) die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- k) die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

A. Die rechtlichen Grundlagen kommunalen Handelns

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

In den §§ 102 – 108 der Gemeindeordnung finden sich Regelungen über kommunale Unternehmen und Beteiligungen.

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

Gemeinden dürfen ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

Gemeinden dürfen ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn (Ergänzung zu § 102 GemO)

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v. H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine 5-jährige Finanzplanung zugrunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzlichen Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.

Gemeinden haben ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 v. H. beteiligt sind, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung haben die Gemeinden darauf hinzuwirken.

§ 103 a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Bei einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung muss im Gesellschaftsvertrag sichergestellt sein, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung bestehender Unternehmensverträge,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinden in Unternehmen in Privatrechtsform

Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Beamten oder Angestellten der Gemeinde mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendungen zurücknehmen. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

Die Gemeinde hat bei Mehrheitsbeteiligung die ihr aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz zustehenden Prüfungsrechte auszuüben und muss dafür sorgen, dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses sowie der Jahresabschlussprüfung ortsüblich bekannt gegeben und gleichzeitig der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden.

Sonstige Gesetze

Die Eigenbetriebe werden nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) geführt.

Für Zweckverbände ist das Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) maßgebend.

Spezialgesetze

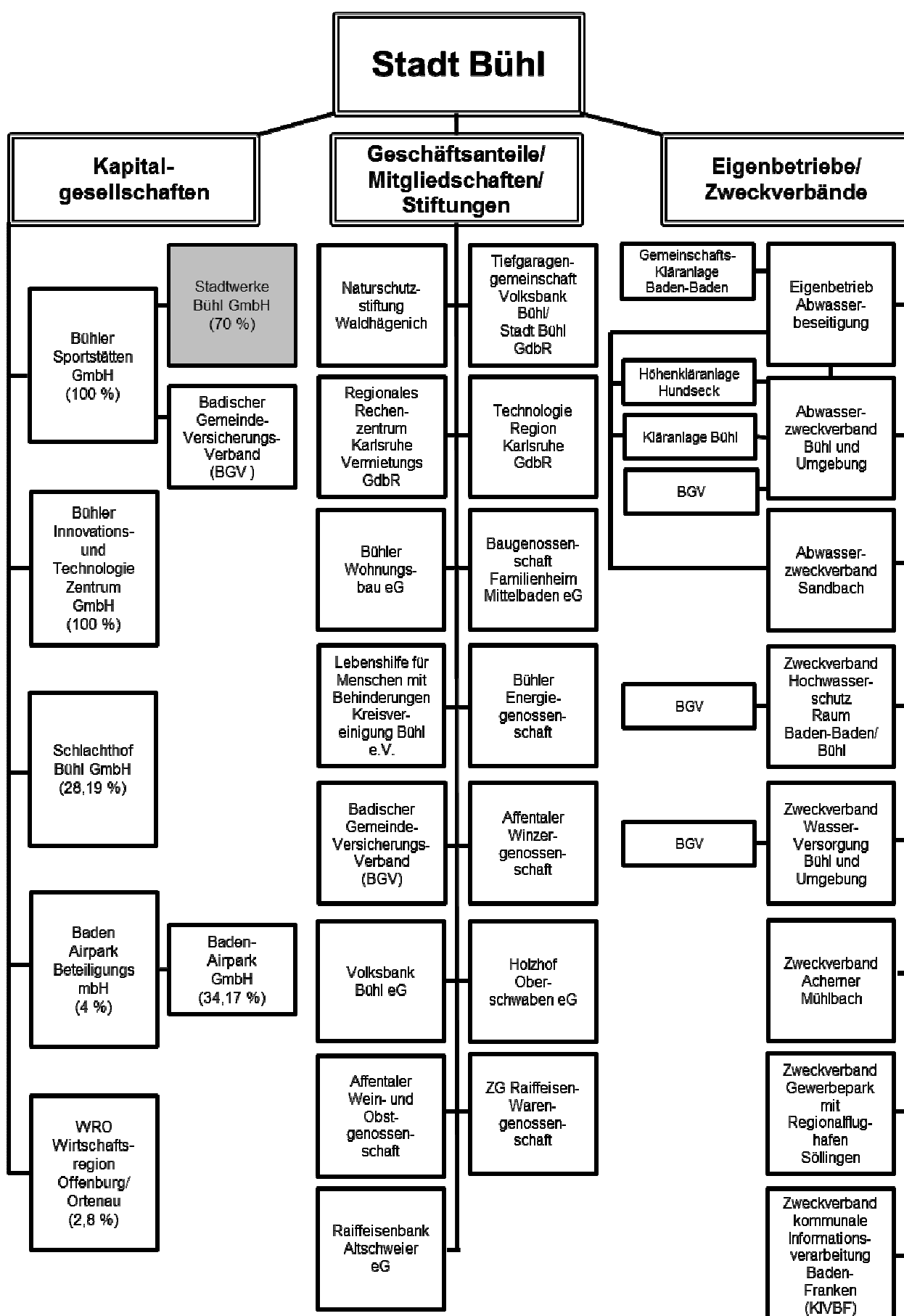
Bei Beteiligungen der Gemeinde ist als weitere Rechtsgrundlage das **Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)** zu beachten. „Gehört“ nach **§ 53 HGrG** „einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;

3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.“

Spezielle Rechtsgrundlagen für private Unternehmen, an denen sich Gemeinden beteiligen können, sind das **Handelsgesetzbuch (HGB)**, das **GmbH-Gesetz (GmbHG)** und das **Aktiengesetz (AktG)**.

B. Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Stadt Bühl



C. Tabellarische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Bühl mit Bilanzkennzahlen

Bezeichnung	Bilanzsumme	Beteiligungswert	
		in €	in %
<u>Gesellschaften mit beschränkter Haftung</u>			
Bühler Sportstätten GmbH (ehemals Schwarzwaldbad Bühl GmbH)	28.859.616,75 €	5.000.000,00 €	100,00%
Stadtwerke Bühl GmbH (mittelbare Beteiligung über Bühler Sportstätten GmbH)	50.347.872,41 €	7.700.000,00 €	70,00%
Bühler Innovations- und Technologie Zentrum GmbH	818.468,72 €	375.000,00 €	100,00%
Schlachthof Bühl GmbH	264.754,16 €	68.500,00 €	28,19%
Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft	37.998.775,43 €	1.400,00 €	4,00%
WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH	446.626,30 €	700,00 €	2,80%
<u>Gesellschaften des bürgerlichen Rechts</u>			
Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl	1.702.923,82 €	1.057.527,21 €	62,34%
<u>Zweckverbände</u>			
Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung *1)	12.191.946,59 €	2.814.418,75 €	63,81% / 9,9%
Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung *2)	5.232.977,57 €	374.291,83 €	18,75%

*1) einschließlich Höhenkläranlage Hundseck

*2) bis 2008 "Gruppenwasserversorgung Bühler Tal"
Sämtliche Aufwendungen aus der Beteiligung werden für die Stadt von der Stadtwerke Bühl GmbH getragen; aus dem Stadthaushalt müssen keine Aufwendungen/Investitionsanteile entrichtet werden.

*3) einschl. Gewinnabführung durch die Stadtwerke Bühl GmbH

*4) Rückstellungen waren nur kurzfristig; daher eigentlich 0,00 EUR

*5) ohne Rückstellungsveränderung: 768.322,02 EUR

Tabellarische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Bühl mit Bilanzkennzahlen

Jahres- ergebnis		Aufwendungen durch die Stadt	Anlagen- intensität	Eigenka- pitalquote	Eigenkapital- rentabilität	Cash Flow	
<u>Gesellschaften mit beschränkter Haftung</u>							
161.787,27 €	*3	644.540,00 €	83,34%	62,14%	0,90%	839.167,06 €	
2.955.165,07 €		0,00 €	73,94%	43,91%	13,37%	4.350.462,98 €	
0,00 €		91.309,38 €	78,78%	73,27%	0,00%	28.298,95 €	
-130.403,37 €		16.394,28 €	78,01%	6,62%	-744,12%	-86.072,41 €	
0,00 €		121.308,00 €	99,45%	99,54%	0,00%	-500,00 €	*4
4.846,72 €		23.529,00 €	21,45%	71,01%	1,53%	31.508,80 €	
<u>Gesellschaften des bürgerlichen Rechts</u>							
-150.280,55 €		0,00 €	85,64%	99,61%	-8,86%	18.477,45 €	
<u>Zweckverbände</u>							
0,00 €		1.846.780,11 €	94,64%	36,81%	0,00%	838.322,02 €	*5
0,00 €		429.548,62 €	94,14%	43,56%	0,00%	290.000,00 €	

Definition der wichtigsten Bilanzkennzahlen:

Anlagenintensität

= prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (hohe Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (Bilanzsumme)}}$$

Eigenkapitalquote

= prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital

Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens. Bei einer Eigenkapitalquote von über 50 % muss von einer „sehr guten“ Kapitalausstattung ausgegangen werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (Bilanzsumme)}}$$

Eigenkapitalrentabilität

= prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital.

Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

$$\text{EK-Rentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Cash Flow

= der Zahlungsmittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Der Cashflow zeigt die Liquidität/Zahlungskraft eines Unternehmens an und in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.

$$\begin{aligned} \text{Cash Flow} = & \text{Jahresüberschuss} \\ & + \text{Abschreibungen} \\ & + \text{Erhöhung der langfristigen Rückstellungen} \\ & \underline{\text{. / . Verminderung langfristiger Rückstellungen}} \end{aligned}$$

1. Beteiligungen an Kapitalgesellschaften

1.1 Bühler Sportstätten GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl



Gründung:

01.01.2001, Erweiterung um Sparte Hallensport zum 01.01.2010 mit Umfirmierung von ehemals Schwarzwaldbad Bühl GmbH in Bühler Sportstätten GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Bühler Sportstätten GmbH als öffentliches Unternehmen ist der Betrieb eines kombinierten Hallen und Freibades sowie zweier Sporthallen. Mit Beschluss des Bühler Gemeinderates und der Gesellschafterversammlung vom 29.06.2009 wurde der Aufgabenbereich der vormals Schwarzwaldbad Bühl GmbH um den Bau und Betrieb von Sporthallen erweitert. Von der Gesellschafterin wurden vom 1.1.2010 die unmittelbar an das Schwarzwaldbad angrenzende Schwarzwaldhalle und das stadt eigene Grundstück im Sanierungsgebiet „Westlich der Steinstraße“ für den Bau der neuen Sporthalle als Vermögenswerte eingebracht. Der Neubau der 3-Feld-Sporthalle mit angeschlossener Geräteturnhalle wurde 2012 fertig gestellt und in Betrieb genommen.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl	100%	5.000.000 €

Stammkapital:

- 5.000.000,00 EUR

Organe:

- *Gesellschafterversammlung:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl

- *Aufsichtsrat:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Aufsichtsratsvorsitzender-
Wolfgang Jokerst, Bürgermeister Stadt Bühl, Bühl, -stv. Vorsitzender-
Bernd Broß, Hänferstraße 19, Bühl, Sparkassenbetriebswirt
Willi Hörth, An der gelben Mühle 2, Bühl, Rechtsanwalt
Franz-Josef Riehle, Bankkaufmann, Bühl
Jörg Woytal, Arndtstraße 12, Bühl, Sparkassenbetriebswirt
Michael Nock, Köschtenäckerle 11, Bühl, Bezirksschornsteinfegermeister
Peter Hirn, Kirchgaßweg 11, Bühl, Konrektor
Ernst Riebel, Klotzbergstraße 60 f, Finanzbeamter
Ludwig Löschner, Gebersbergstraße 48, Bühl, Landwirt
Tilo Trautmann, Carl-Netter-Straße 16, Bühl, Bauunternehmer

- *Geschäftsführung:*

Georg Feuerer, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Bühl
Jörg Zimmer, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Rheinau

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Bühler Sportstätten GmbH ist mit 70 % am Stammkapital der Stadtwerke Bühl GmbH beteiligt. Der weitere Partner mit einer Beteiligung von 30 % ist die Süwag Beteiligungs GmbH in Frankfurt am Main.

Eine Beteiligung mit 250 EUR besteht am Badischen Gemeinde-Versicherungsverband.

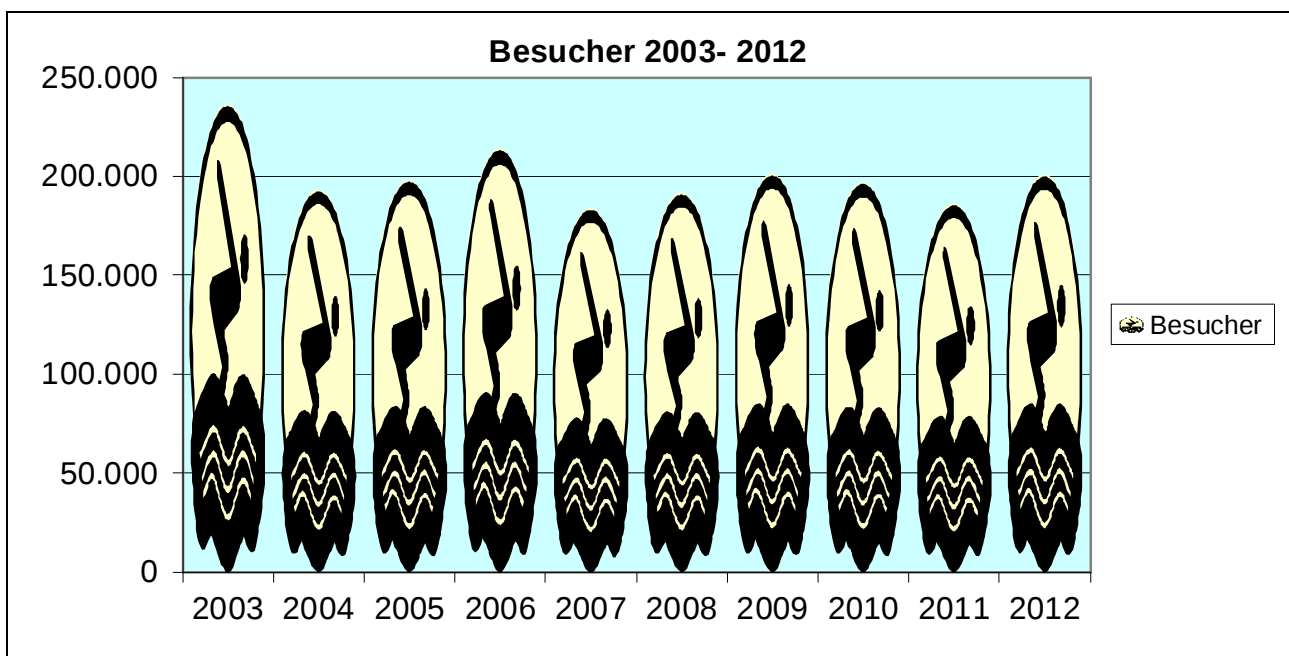
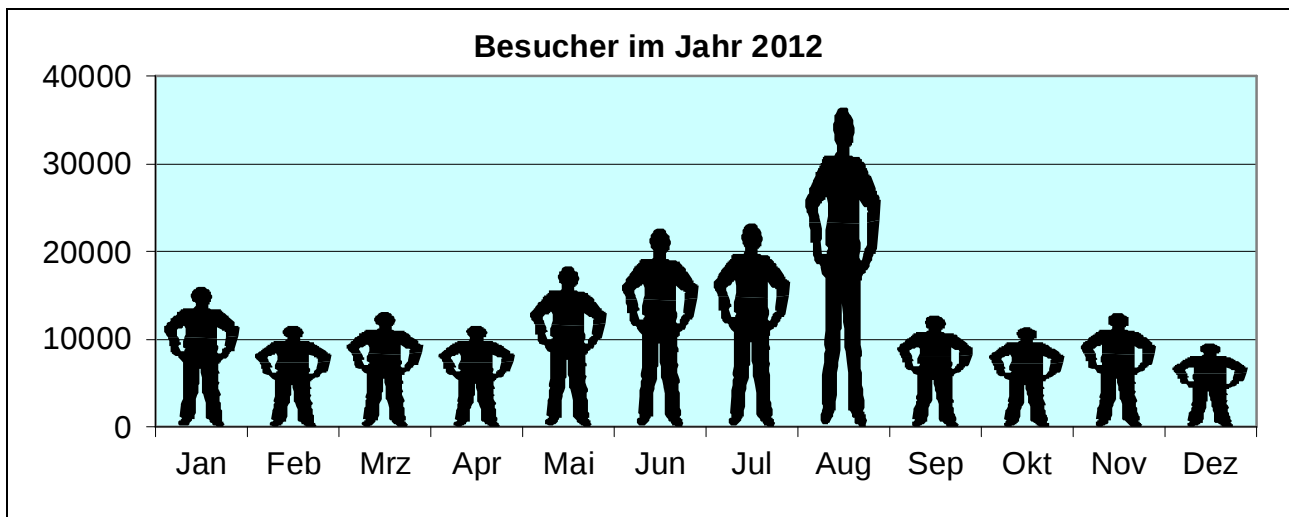
Grundlegende Unternehmensverträge:

- Ergebnisabführungsvertrag vom 19.11.2002 mit der Stadtwerke Bühl GmbH
- Pachtvertrag mit einem privaten Betreiber über die Gaststätte „Schwarzwaldstube“ mit Nebenräumen und Freiterrasse
- Personalüberleitungsvertrag zur Übernahme des gesamten, beim vormaligen Eigenbetrieb Schwarzwaldbad Bühl, beschäftigten Personals
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Bühl vom 17.9.2009 zur Übertragung von Verwaltungsaufgaben sowie Aufgaben technischer Art
- Änderung des Gesellschaftervertrags am 10.11.2009 zur Erhöhung des Stammkapitals auf 5.000.000 € mit Wirkung zum 1.1.2010

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Mit insgesamt 200.945 Badegästen (Vorjahr 186.228) im Schwarzwaldbad Bühl lag man über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre und verzeichnete damit eine gute Badesaison. Dies ist vor allem auf die Sonnentage in den Sommermonaten 2012 zurückzuführen, wobei hier der Ferienmonat August mit 36.717 Besuchern deutlich herausragt. Dies macht sich auch in höheren Umsatzerlösen durch Badeentgelte bemerkbar. Hier konnten rund 10 % mehr vereinnahmt werden als im Vorjahr.

Beim Hallenbetrieb machte sich die Inbetriebnahme und Nutzung der neuen Sporthalle deutlich bemerkbar. Die Belegungszeiten und damit auch die Einnahmen aus Hallenentgelten stiegen deutlich um nahezu 75 % an und rechtfertigen somit den zuvor ermittelten höheren Bedarf an Hallenkapazitäten. Der Anstieg ergibt sich teils aus der Rückführung zeitweise auf Hallen Dritter ausgelagerter Nutzungen wie auch auf nun mögliche höhere Angebote an Turn- und Trainingsstunden für Schulen und Vereine. Berechnet wurden hierbei insgesamt 15.537 volle Belegungsstunden (Vorjahr 9.007). Von den Einnahmen in der Sparte Halle entfallen entsprechend der Nutzung 48,3 % auf die Stadt, vorwiegend für den Sportunterricht, und 51,7 % auf die Vereine für wöchentliches Training und sportliche Veranstaltungen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich bedingt durch die größeren Kapazitäten der neuen Sporthalle ein höherer Nutzungsanteil durch den Vereinssport.



Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Bei einem Bäder- und Hallenbetrieb handelt es sich strukturell um einen Verlustbetrieb. Die Eintrittspreise können nicht auf eine kostendeckende oder gar gewinnbringende Höhe festgesetzt werden. Die Einnahmen aus dem laufenden Betrieb decken die Ausgaben beim Bäderbetrieb zu knapp 25,2 % (Vorjahr 27,6%). Im Hallenbereich verschlechterte sich aufgrund der hohen Abschreibungen der neuen Sporthalle die Deckungsquote von 28,1 % auf nunmehr 17,9 %. Sowohl Bäder- als auch Hallenbetrieb sind hoch defizitär. Die Erlöse aus dem Verkauf der Eintritte und Benutzungsentgelte von 453.378 € decken den Personalaufwand von 664.732 € nur zu 68,2 %. Ohne die Gewinnabführung aus der Stadtwerke Bühl GmbH und die Verlustabdeckung der Stadt Bühl für den Hallenbetrieb könnte die Bühler Sportstätten GmbH finanziell nicht bestehen.

Verschuldung:

Die langfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 setzen sich wie folgt zusammen:

gegenüber Kreditinstituten	8.728.890,72 €
Lieferungen und Leistungen	131.842,06 €
gegenüber der Gesellschafterin	163.001,59 €
verbundenen Unternehmen	198.038,00 €
sonstige Verbindlichkeiten	978.395,60 €
Gesamt	10.200.167,97 €

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

Im Jahr 2010 erfolgte eine Kapitalzuführung durch die Einbringung der Schwarzwaldhalle und das Grundstück der neuen Sporthalle durch die Stadt Bühl. Das Stammkapital wurde von 3.783.000 € auf 5.000.000 € erhöht. Der die Nennkapitalerhöhung übersteigende Einbringungsbetrag in Höhe von 438 T€ wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, die 2.114.734,13 € beträgt.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 19 Personen beschäftigt, darunter 13 Beschäftigte beim Schwarzwaldbad und 6 Beschäftigte bei der Schwarzwaldhalle und der neuen Sporthalle (1 Hausmeister, 5 Reinigungskräfte in Teilzeit).

	2012	2011	2010	2009	2008
Beschäftigte	19	18	17	14	14
Auszubildende	0	1	1	1	0
Gesamt	19	19	18	15	14
Mutterschutz	1	2	1	1	

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats:

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Bilanz 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.587.647,70	5.433.247	II. Kapitalrücklage	2.114.734,13	2.114.734
2. technische Anlagen und Maschinen	2.688.000,00	1.109.829	III. Gewinnvortrag	10.656.748,08	10.154.981
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	429.666,00	129.104	IV. Jahresüberschuss	161.787,27	501.767
4. Anlagen im Bau	192.531,01	6.830.988	Summe Eigenkapital	17.933.269,48	17.771.482
	14.897.844,71	13.503.167	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	643.178,00	415.961
II. Finanzanlagen			C. Rückstellungen		
1. Anteile an verb. Unternehmen	9.152.329,19	9.152.329	1. Steuerrückstellungen	0,00	0
2. Beteiligungen	250,00	250	2. Sonstige Rückstellungen	83.001,30	83.583
	9.152.579,19	9.152.579		83.001,30	83.583
Summe Anlagevermögen	24.050.423,90	22.655.747	D. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 474.152,40 €)	8.728.890,72	8.782.407
I. Vorräte, Waren	2.978,48	3.795	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 131.842,06 €)	131.842,06	330.997
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 189.038,00 €)	198.038,00	39.578
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	25.940,08	14.467	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 163.001,59 €)	163.001,59	31.041
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	1.997.557,42	2.378.081	5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 98.334,56 €) (davon aus Steuern 6.454,06 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: - €)	978.395,60	1.058.532
3. Forderungen an die Gesellschafterin (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	509.031,93	174.225		10.200.167,97	10.242.554
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 133.600,00 €)	659.325,13	1.701.573			
	3.191.854,56	4.268.346			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.614.359,81	1.585.692			
Summe Umlaufvermögen	4.809.192,85	5.857.833			
Summe	28.859.616,75	28.513.580	Summe	28.859.616,75	28.513.580

Gewinn- und Verlustrechnung 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	469.222,67	401.330,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	80.594,37	154.314,62
Summe betriebliche Erträge	549.817,04	555.644,63
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	504.166,30	446.878,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	262.705,64	207.422,27
	766.871,94	654.300,35
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	529.883,06	498.722,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 28.794,15)	134.848,89	129.009,16
	664.731,95	627.731,68
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	677.961,16	499.682,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	257.838,16	226.312,75
Summe betrieblicher Aufwand	2.367.403,21	2.008.027,49
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.693.876,98	2.730.102,95
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.331,35	15.451,10
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	363.297,67	276.463,54
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	523.324,49	1.016.707,65
11. Außerordentliche Aufwendungen		0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	339.279,30	506.410,61
13. Sonstige Steuern	22.257,92	8.530,14
Gesamtsumme Erträge	3.254.025,37	3.301.198,68
Gesamtsumme Aufwendungen	3.092.238,10	2.799.431,78
13. Jahresüberschuss	161.787,27	501.766,90

1.2 Stadtwerke Bühl GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung



Sitz:

Bühl

Gründung:

21. August 1989

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Energien und Energieanlagen, insbesondere die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Versorgung mit Wasser. Zum Geschäftsgegenstand gehören ferner das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und die damit im Zusammenhangstehende Dienstleistungen.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Bühler Sportstätten GmbH	70,00%	7.700.000,00 €
Süwag Beteiligungs GmbH, Frankfurt a. M.	30,00%	3.300.000,00 €
Gesamt	100,00%	11.000.000,00 €

Stammkapital:

- 11.000.000,00 EUR

Organe:

- *Gesellschafterversammlung:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Vorsitzender-
Georg Feuerer, Geschäftsführer, Bühl
Jörg Zimmer, Geschäftsführer, Bühl
Jost Geweke, Vorstand, Essen

- *Aufsichtsrat:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Aufsichtsratsvorsitzender-
Bernd Broß, Sparkassenbetriebswirt, Bühl
Ulrich Burr, Prokurist, Murrhardt
Christel Dietmeier, Hausfrau, Bühl
Prof. Dr. Karl Ehinger, Professor für angewandte Physik, Bühl
Jost Geweke, Vorsitzender, Essen

Oswald Grißtede, Studiendirektor, Bühl
 Willi Hörth, Rechtsanwalt, Bühl
 Brigitte Reith, Industriekauffrau, Bühl (bis 4.6.2012)
 Wolfgang Jokerst (ab 8.3.2012)
 Ernst Riebel, Finanzbeamter, Bühl
 Dr. Martina Rudy, Köln (ab 3.6.2012)
 Thomas Ruoff, Geschäftsführer, Königstein
 Volker Schubert, Dipl.-Kfm., Hofheim (bis 30.6.2012)
 Walter Seifermann, Winzermeister, Bühl
 Tilo Trautmann, Bauunternehmer, Bühl
 Jörg Woytal, Sparkassenbetriebswirt, Bühl (ab 3.12.2012)

- *Geschäftsführung:*

Rüdiger Höche (technischer Geschäftsführer), Bühl
 Reiner Liebich (kaufmännischer Geschäftsführer), Bühl

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil	Stammkapital
Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung (vorm. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Bühler Tal)	62,50%	1.247.639,52 €
TelemaxX Telekommunikationsgesellschaft, Karlsruhe	5,69%	151.315,11 €
Badischer Gemeindeversicherungsverband, Karlsruhe		1.250,00 €
Schwarzwald Wasser e.V.		500,00 €
Energieagenturbeteiligungs GbR		409,03 €
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	15,00%	3.750,00 €
Baden-Franken-Services Verwaltungs-GmbH	33,33%	8.400,00 €
Baden-Franken-Services GmbH & Co. KG	25,00%	90.000,00 €

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Betriebsführungsvertrag für die Straßenbeleuchtung mit der Stadt Bühl
- Betriebsführungsvertrag mit dem Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung
- Konzessionsvertrag mit der Stadt Bühl über die Durchführung der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung im Stadtgebiet
- Konzessionsvertrag zwischen der Gemeinde Ottersweier und der Gesellschaft über die Durchführung der Trinkwasserversorgung für das Gelände des Kreispflegeheimes Hub und des Aspichhofs vom 7.12./19.12.2000

Vertragsneuabschlüsse:

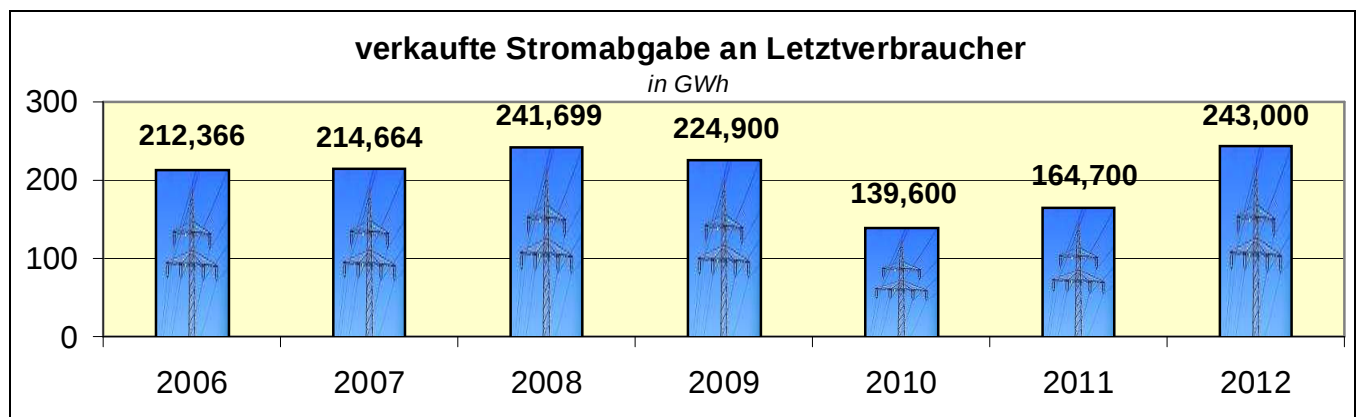
- Vereinbarung mit der Stadtwerke Oberkirch über die technische Betriebsführung.
- Rahmenvertrag mit der SchwarzwaldWASSER Labor GmbH
- Gewährung einer Bürgschaft an die SchwarzwaldWASSER Labor GmbH
- Vertrag über die Lieferung von Holzhackschnitzel mit der Stadt Baden-Baden

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Zweck der Gesellschaft nach § 2 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrags ist die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation.

- *Stromversorgung*

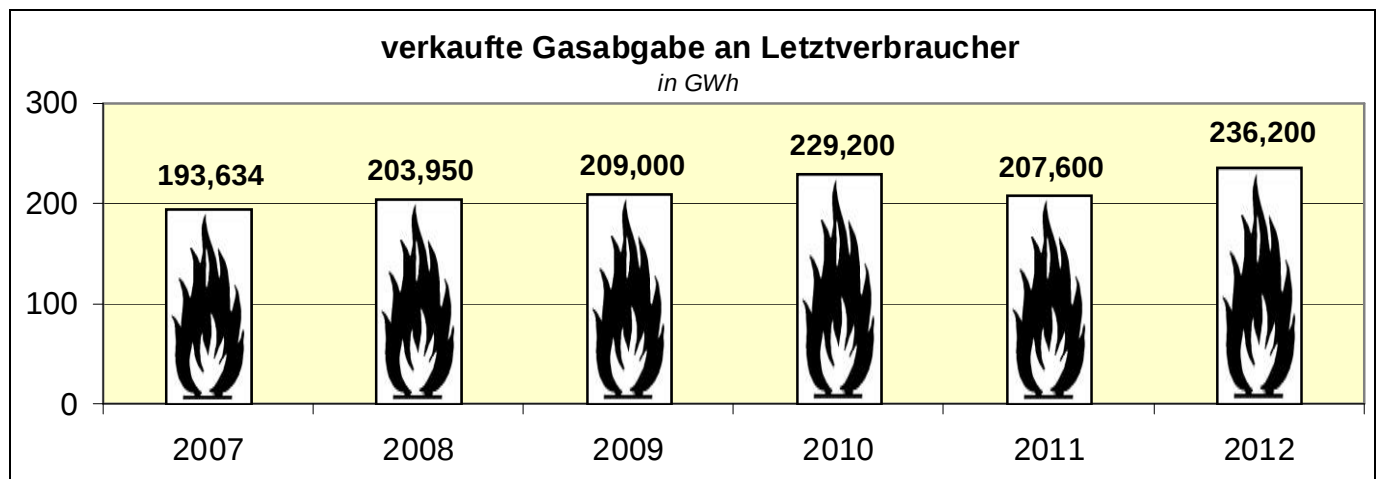
Der Stromverkauf konnte gegenüber dem Vorjahr um 48,3 % auf 243 GWh gesteigert werden. Insbesondere an Industriekunden konnte im Berichtsjahr deutlich mehr elektrische Energie verkauft werden. Der Stromabsatz an die Privat- und Geschäftskunden blieb mit 69 GWh (Vorjahr 70 GWh) nahezu konstant.



- *Erdgasversorgung*

Die Gaspreise haben sich durch ihre Orientierung am Marktpreis von den Ölpreisen entkoppelt. In der Sparte Vertrieb Gas zeigt sich 2012 unter schwierigen Bedingungen eine stabile Entwicklung durch die Einführung der strukturierten Gasbeschaffung bereits in den vorhergehenden Geschäftsjahren.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 236,2 GWh Erdgas verkauft. Zum Vorjahr entspricht dies einer Absatzsteigerung von 14,69 %, die witterungsbedingt sowohl durch den Mehrabsatz an Sondervertragskunden, als auch durch den Mehrverkauf an Heizgaskunden erreicht wurde.



- *Trinkwasserversorgung*

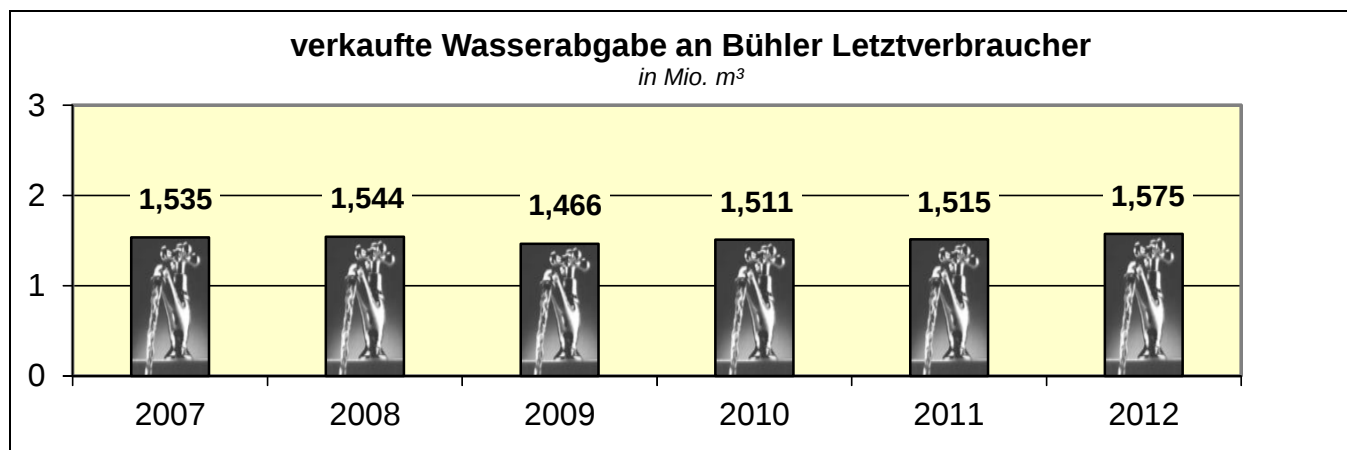
Die Gesellschaft versorgte zum 31.12.2012 unmittelbar die Einwohner des gesamten Stadtgebiets Bühl einschließlich Industrie, Gewerbe und sonstige Abnehmer sowie die Einwohner der Gemeinde Ottersweier in den Ortsteilen Hard und Hub und die Stadtwerke Baden-Baden für Teile ihres Versorgungsgebiets mit Wasser.

Der Betrieb der Filteranlage in der Quellwasseraufbereitung am Immenstein war 2012 stabil, im Sommer 2012 wurde mit den Planungen zum Einbau einer Turbine begonnen, die inzwischen montiert ist. Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten für die strukturelle Neuordnung der Wasserversorgung in den Bühler Ortsteilen Altschweier und Eisental fortgesetzt. In 2013 sind nur noch Restarbeiten zu erledigen.

Auch im Jahr 2012 konnte durch die regelmäßig durchgeführten Wasseranalysen die hohe Qualität des Bühler Trinkwassers bestätigt werden. Am 14. Dezember 2012 trat die novellierte Trinkwasserverordnung in Kraft. Diese legt nun verbindliche Kriterien für Materialien fest, die mit Trinkwasser in Verbindung kommen. Daraus resultieren für die Wasserversorgungsunternehmen ab 2013 weitere neue Anforderungen hinsichtlich der Verwendung von Bauteilen und insbesondere von Zählern.

Im Laufe des Jahres 2012 wurden die Vorbereitungen für die Prüfung des Technischen Sicherheitsmanagements so weit vorangetrieben, dass im Dezember 2012 die Prüfung durch die Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches erfolgen konnte.

Der Verkauf von Trinkwasser lag im Jahr 2012 mit insgesamt 1.710.595 m³ um 53.386 m³ unter dem Wert des Vorjahres. Die Nettoumsatzerlöse belaufen sich auf 3.122.442 €. Die Trinkwasserversorgung konnte mit einem Jahresüberschuss von 93.891 € zum Gesamtergebnis beitragen.



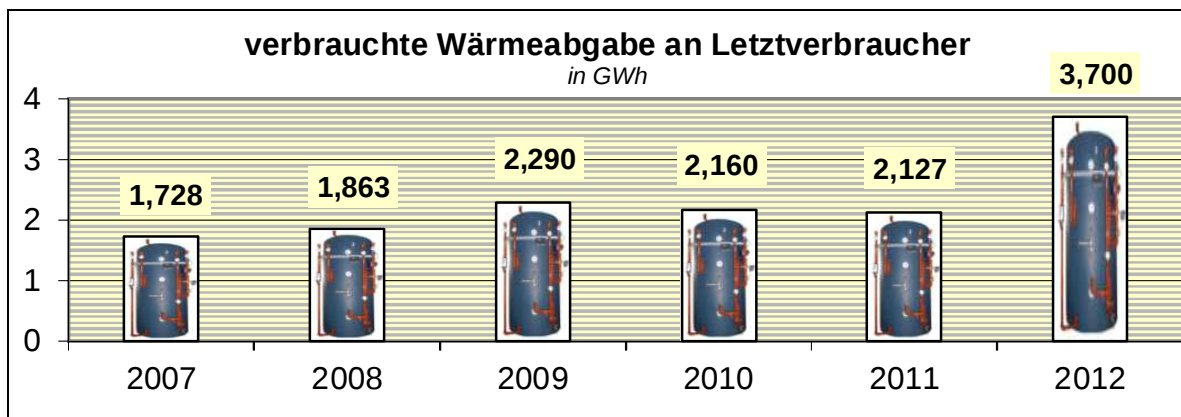
- *Wärmeversorgung*

Die Errichtung der Wärmezentrale und deren Inbetriebnahme am 22. Dezember 2011 waren der Einstieg in die Fernwärmeversorgung in Bühl. Im ersten Quartal 2012 wurden noch Restarbeiten in der Wärmezentrale ausgeführt. Die Wärmeerzeugung erfolgt hauptsächlich in einem Holzhackschnitzelkessel. Die Betriebserfahrungen im Jahr 2012 sind durchweg positiv.

Für die Erzeugungsanlagen im Bereich Fernwärmenetz wurden zur Fertigstellung der Hackschnitzelanlage noch Investitionsmittel in Höhe von 154.000 € verbaut. Des Weiteren wurden für die Erweiterung der Hausübergabestationen und den Umbau der Wärmeanlage Bürgerhaus Neuer Markt 65.000 € investiert.

Insgesamt zeigt sich ein hohes Interesse für Anschlüsse an das Fernwärmenetz, so dass im Jahr 2013 Planungen für die Netzerweiterung ins Gewerbegebiet Froschbächle vorangetrieben werden. In diesem Zusammenhang muss auch über die Erweiterung der Erzeugungskapazität nachgedacht werden.

Im Segment Wärmeversorgung wurden 2012 3,7 GWh Wärme geliefert. Insgesamt wurde in der Wärmesparte ein Umsatz von 446.058 € erzielt. Das Segmentergebnis liegt bei -191.047 €. Dabei wurde das geplante Segmentergebnis unter anderem aufgrund gestiegener Erdgasbezugskosten und leichter Verzögerungen bei der Belieferung von Wärmekunden der Holzhackschnitzelanlage (unter anderem ging die neue Sporthalle verspätet in Betrieb) sowie verminderter aktivierten Eigenleistungen und höherer Abschreibungsaufwendungen nicht erreicht.



- *Telekommunikation*

Der Transport von Informationen zur Überwachung und Steuerung der Versorgungsnetze und Anlagen ist die primäre Aufgabenstellung des Telekommunikationsnetzes der Stadtwerke Bühl. Daneben werden an die TelemaxX Datenleitungen vermietet. In diesem Zusammenhang wurden 85 neue Anschlüsse erstellt.

Die Investitionen in das Telekommunikationsnetz betrugen 219.000 €.

In 2012 wurden Umsatzerlöse in der Sparte Telekommunikation in Höhe von 124.134 € erwirtschaftet. Das erzielte Ergebnis liegt bei + 42.900 € und setzt damit die positiven Ergebnisse der Vorjahre fort.

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Das Geschäftsjahr 2012 war – wie auch die Vorjahre – geprägt durch Umbrüche und staatliche Eingriffe in die Energiewirtschaft. Schwerpunkt der politischen Diskussion war vor allem die Umsetzung der Energiewende. Bereits im Jahr 2010 hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 80 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Zusätzlich sollen erneuerbare Energien künftig den Hauptanteil der deutschen Energieversorgung sicherstellen. Nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima wurden die energiepolitischen Weichen in Deutschland grundlegend neu gestellt. Von der Europäischen Union wurde im September 2012 die Richtlinie zur Energieeffizienz verabschiedet. Die Mitgliedstaaten müssen ab dem Jahr 2014 sicherstellen, dass 1,5 % des Energieverbrauchs der Endkunden eingespart werden.

Im vergangenen Jahr ist wieder mehr Strom aus Deutschland exportiert als eingeführt worden. Nach dem Atomausstieg vor zwei Jahren war davon auszugehen, dass mehr Strom importiert als exportiert werden muss. Doch die abgeschalteten Kernkraftwerke konnten durch das Eintreten folgender Tatsachen kompensiert werden:

Der Stromverbrauch sank. Die Braunkohlekraftwerke haben mehr Strom als bisher erzeugt. Die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ist auf ein Rekordniveau angestiegen.

Verschuldung:

Die langfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 betrugen

9.991.228,13 €

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen an / durch die Schwarzwaldbad Bühl GmbH:

Im Jahr 2012 erfolgte von Seiten der Bühler Sportstätten GmbH keine Kapitalzuführung.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 75 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis.

zum 31.12.	2012	2011	2010	2009
Vollbeschäftigte (ehemals Angestellte und Arbeiter)	53	54	53	53
Altersteilzeitbeschäftigte	5	9	11	11
Teilzeitbeschäftigte	5	5	4	6
In Elternzeit	2	0	1	0
Auszubildende	5	4	5	5
Zeitvertrag	4	4	1	0
geringfügig Beschäftigte	1	1	1	1
Gesamt	75	77	76	76

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats:

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Bilanz 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.490.561,00	1.534.725	I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000
II. Sachanlagen	30.346.002,97	29.305.266	II. Kapitalrücklagen	2.987.185,49	2.987.185
III. Finanzanlagen	5.392.013,66	5.157.265	III. Gewinnrücklagen	8.119.316,20	7.769.316
Summe Anlagevermögen	37.228.577,63	35.997.256	IV. Bilanzgewinn	0,00	0
			Summe Eigenkapital	22.106.501,69	21.756.502
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.732.546,00	3.426.326
I. Vorräte			C. Empfangene Ertragszuschüsse	2.020.080,00	2.439.424
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	567.806,32	521.883	D. Rückstellungen		
2. Waren	4,00	9	1. Pensionsrückstellungen	236.758,00	236.262
	567.810,32	521.892	2. Steuerrückstellungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Sonstige Rückstellungen	1.677.182,77	3.107.718
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	16.660.613,16	15.142.025		1.913.940,77	3.343.980
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	-10.680.683,45	-9.424.122	E. Verbindlichkeiten		
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	5.979.929,71	5.717.903	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.936.439,88	5.232.637
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	10.247,16	95.251	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 661.665,19 €)		
3. Forderungen gegen Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	107.379,99	39.578	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.525.956,66	4.269.028
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)			(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.525.956,66 €)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 1.346,00 €)	3.576.351,45	2.291.396	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 174.283,65 EUR)	174.283,65	34.470
	9.673.908,31	8.144.128	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.557.503,18	3.040.982
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.855.648,84	1.537.772	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.557.503,18 €)		
Summe Umlaufvermögen	13.097.367,47	10.203.792	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.380.620,58	2.702.511
C. Rechnungsabgrenzungsposten			(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.311.595,98 €)		
1. Darlehensbeschaffungskosten		0	(davon aus Steuern 1.592.005,96 €)		
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	21.927,31	44.811	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: - €)		
	21.927,31	44.811		20.574.803,95	15.279.629
			E. Rechnungsabgrenzungsposten		0
Summe	50.347.872,41	46.245.860	Summe	50.347.872,41	46.245.860

Gewinn- und Verlustrechnung 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	63.550.162,61	50.728.524,46
davon abgeführte Stromsteuer	-4.965.007,09	-3.348.117,28
davon abgeführte Erdgassteuer	<u>-1.311.223,89</u>	<u>-1.140.717,51</u>
	57.273.931,63	46.239.689,67
2. andere aktivierte Eigenleistungen	758.787,66	1.048.227,58
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.167.268,22</u>	<u>457.324,83</u>
Summe betriebliche Erträge	59.199.987,51	47.745.242,08
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.896.314,24	33.928.223,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>246.182,88</u>	<u>217.427,75</u>
	45.142.497,12	34.145.651,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.995.801,68	2.964.893,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung 331.623,43 €)	907.682,62	840.629,07
	<u>3.903.484,30</u>	<u>3.805.522,12</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.825.337,24	2.740.123,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>4.003.896,96</u>	<u>3.811.158,74</u>
Summe betrieblicher Aufwand	55.875.215,62	44.502.455,44
8. Erträge aus Beteiligungen	73.905,00	73.905,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	108.498,39	195.075,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>19.099,73</u>	<u>25.439,38</u>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>419.300,26</u>	<u>251.516,31</u>
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 116.459,00 €)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.106.974,75	3.285.689,71
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	103.482,00	123.417,00
15. sonstige Steuern	<u>48.327,68</u>	<u>44.369,17</u>
16. Ausgleichszahlung	555.828,00	662.901,00
17. Aufwendungen aus Gewinnabführung	<u>2.049.337,07</u>	<u>2.455.002,54</u>
Gesamtsumme Erträge	59.401.490,63	48.039.661,46
Gesamtsumme Aufwendungen	59.051.490,63	48.039.661,46
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	<u>350.000,00</u>	<u>0,00</u>
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

1.3 Bühler Innovations- und TechnologieZentrum GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl



Gründung:

30.11.2001

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die kommunale Wirtschaftsförderung zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region Bühl. Die Gesellschaft verfolgt mit der Wirtschaftsförderung insbesondere folgende Ziele:

- die Förderung von Wissenschaft und Forschung in der Region Bühl
- die Förderung von Technologien für Bühler Unternehmen
- die Herstellung von Kontakten und Kooperationen mit Bühler Unternehmen
- den Technologietransfer in Bühler Unternehmen und in die Region
- die Einbindung in das regionale Netzwerk, wie die IG Wirtschaftsregion Mittelbaden, die TechnologieRegion Karlsruhe oder den Verband der Baden-Württembergischen Gründerzentren e.V.
- die Förderung technologieorientierter, innovativer und zukunftsfähiger ExistenzgründerInnen und Jungunternehmer mit Perspektiven

Zur Realisierung des Unternehmensgegenstandes hat die Gesellschaft ein Gründerzentrum angemietet.

Die Wirtschaftsförderung erfolgt insbesondere über

- wirtschaftliche Hilfestellungen durch kostengünstige Vermietungen und Verpachtungen von Geschäfts- und Büroräumen an Existenzgründer für einen Zeitraum bis maximal fünf Jahre sowie die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen im Gründerzentrum
- allgemeine technische und/oder wirtschaftliche Beratung, Schulungsveranstaltungen und Aufklärungsveranstaltungen durch den Aufbau eines Beratungsnetzwerkes bestehend aus der Industrie- und Handelskammer, der Agentur für Arbeit, den Krankenkassen, Banken, Steuerberater, Steinbeis-Zentrum und örtlichen Wirtschaftsunternehmen und einem in 2009 gegründeten Beirat, bestehend aus ehemaligen Geschäftsführern der Region.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl	100,00%	375.000,00 €

Stammkapital:

- 375.000 €

Organe:

- *Gesellschafterversammlung:*

Oberbürgermeister der Stadt Bühl Hubert Schnurr, Bühl

- *Aufsichtsrat:*

Schnurr, Hubert, Oberbürgermeister

Dr. Reik, Wolfgang, Geschäftsführer, LuK GmbH & Co. OHG

Hörth, Willi, Rechtsanwalt, Stadtrat

Jokerst, Wolfgang, Bürgermeister

Becker, Barbara, Gymnasiallehrerin, Stadträtin

Prof. Dr. Ehinger, Karl, Physiker, Stadtrat

Rohrbacher-Laskowski, Rolf, Kunsterzieher, Stadtrat

Trautmann, Tilo, Dipl.-Ingenieur, Stadtrat

Preiss, Claus, Bankdirektor, Volksbank Bühl

Hoffmann, Herbert, Geschäftsführer, Technologiefabrik Karlsruhe

Prof. Dr. Kohler, Heinz, Universitätsprofessor, Hochschule Karlsruhe

König, Frank, Dipl.-Kaufmann, Sparkasse Bühl (bis 26.06.2012)

Schnurr, Hans-Peter, Sparkasse Bühl (ab 26.06.2012)

Dr. Koschatzky, Knut, wissenschaftl. Angestellter, Fraunhofer Institut Karlsruhe

Prof. Dr. Ing. Löhe, Detlef, Universitätsprofessor, Universität Karlsruhe

Prof. Dr. Nieß, Peter, Dipl.-Ingenieur, Steinbeis Stiftung

Reichel, Michael, Außenstellenleiter, Handwerkskammer Karlsruhe

Vorsitzender

2. stv. Vorsitzender

3. stv. Vorsitzender

- *Geschäftsführung:*

Reinhold Mesch, Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Hurle, Gerhard, Leiter des Fachbereichs für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Bühl

Kaiser, Michaela, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschaftsförderung der Stadt Bühl

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Es liegen keine Beteiligungen vor.

Grundlegende Unternehmensverträge:

Die Veränderung in der Geschäftsleitung sowie kleinere Korrekturen wurden in den Gesellschaftsvertrag aufgenommen. Die Änderungen wurden im Gemeinderat und im Aufsichtsrat diskutiert und von beiden Gremien genehmigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Seit dem Einzug der ersten Mieter am 15. März 2003 hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze stetig erhöht und lag regelmäßig zwischen 25 und 37. Bedingt durch die Anzahl der Räume ist im Gebäude kein weiteres personelles Wachstum möglich. Die Zahl der Arbeitsplätze hat sich Ende 2012 auf 32 Plätze wieder erhöht. Die meisten Firmen im BITZ haben, bedingt durch ein steigendes Geschäftsvolumen, ihr Personal aufgestockt. Erfreulich ist auch die Einstellung von Auszubildenden.

Am 1.1.2012 belief sich die Zahl der Arbeitsplätze auf insgesamt 26, am 30.6.2012 auf 29 und am 31.12.2012 auf 32. Insgesamt wurden seit Gründung im BITZ 85 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die Mietverhältnisse im Einzelnen:

- Cotec GmbH
1 Raum mit einer Mietfläche von 31 m²
Mietbeginn: 01. April 2004 mit zwei Räumen
Mietende: 30.06.2012
- Gehr-EDV
1 Raum mit einer Mietfläche von 31 m²
Mietbeginn: 01. Februar 2009 mit einem Raum
- fc.Ingenieure
4 Räume mit einer Mietfläche von 100 m²
Mietbeginn: 01. Februar 2009 mit einem Raum
- AR&T
1 Raum mit einer Mietfläche von 31 m²
Mietbeginn: 01. Februar 2010 mit einem Raum
Mietende: 30.06.2012
- punktgenau GmbH
4 Räume mit einer Mietfläche von 124 m²
- BVS-net GmbH
1 Raum mit einer Mietfläche von 31 m²
Mietbeginn: 1. Juli 2011 mit einem Raum
- J.con Consultancy GmbH
4 Räume mit einer Mietfläche von 106 m²
Mietbeginn: 1. Februar 2011 mit drei Räumen
- VMS Design
2 Räume mit einer Mietfläche von 56 m²
Mietbeginn: 15. Oktober 2011 mit einem Raum

In 2012 sind zwei weitere Unternehmen aus dem Bühler Innovations- und TechnologieZentrum in neue Räumlichkeiten am Standort Bühl umgezogen. Die Firma J.con GmbH ist dabei ihren Geschäftsbetrieb deutlich zu erweitern und hat zu diesem Zweck ein Grundstück in der Erlenstraße von der Stadt Bühl erworben.

Da zurzeit das Angebot an Büroräumen und Arbeitsplätzen im BITZ ausgeschöpft ist, können neue Existenzgründer nur aufgenommen werden, wenn Firmen das BITZ verlassen. Der Verbleib dieser aus dem BITZ ausscheidenden Unternehmen soll am Standort Bühl durch ein neues Raumangebot gefördert werden. So wurde zu diesem Zweck im Umfeld des BITZ Ende 2010 ein Bürogebäude errichtet, das zwar eine Firma aus dem BITZ aufnehmen konnte, jedoch seine Kapazitätsgrenze bereits erreicht hat.

Die verstärkten Werbemaßnahmen haben zu einer deutlichen Steigerung der Außenwahrnehmung und zu einer Erhöhung des Bekanntheitsgrades beigetragen. Die Anfragen steigen, können aber nur im Rahmen des Virtuellen BITZ befriedigt werden. Im gesamten Jahr 2012 waren alle Mieträume des BITZ weitestgehend durchgehend belegt. Eine Entspannung der gegenwärtigen Situation ist frühestens im 2. Halbjahr 2014 abzusehen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Im Geschäftsjahr 2012 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates und zwei Gesellschafterversammlungen statt.

In 2012 entwickelte sich das Virtuelle BITZ positiv; insgesamt nehmen jetzt acht Firmen am Coaching des Beirats teil. Mit Frau Schniedertüns Gornik ist 2012 eine Künstlerin in das Virtuelle BITZ aufgenommen worden, die schon lange mit dem BITZ verbunden ist.

Verschuldung:

Die BITZ GmbH weist zum 31.12.2012 langfristige Verbindlichkeiten (bis zu 5 Jahren) gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 110.121,01 € aus.

Aufwendungen durch die Stadt Bühl:

	2012	2011	2010	2009	2008
Eigenkapitalzuführung					
Verlustübernahme aus 2007					81.770,41 €
Verlustübernahme aus 2008				81.935,17 €	
Verlustübernahme aus 2009			84.182,50 €		
Verlustübernahme aus 2010		86.203,77 €			
Verlustübernahme aus 2011	91.309,38 €				
einmalige Zuschüsse					
Gesamt	<u>91.309,38 €</u>	<u>86.203,77 €</u>	<u>84.182,50 €</u>	<u>81.935,17 €</u>	<u>81.770,41 €</u>

Personelle Besetzung:

Im Berichtsjahr waren drei Geschäftsführer und eine Buchhaltungskraft als geringfügig Beschäftigte eingestellt. Das Sekretariat ist mit 19 Wochenstunden besetzt. Eine Reinigungskraft ist mit 6,5 Wochenstunden tätig.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

Für das Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 2.880,00 € und der Geschäftsführung 6.600,00 €.

Bilanz 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	375.000,00 [*]	375.000 [*]
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0	II. Gewinnrücklagen		
			1. andere Gewinnrücklagen	224.714,07	224.714
	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>224.714,07</u>	<u>224.714</u>
II. Sachanlagen			III. Gewinnvortrag	0,00	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	623.684,00	649.531	IV. Jahresüberschuss	0,00	0
2. technische Anlagen und Maschinen	11.978,00	15.030	V. Vortrag auf neue Rechnung	<u>0,00</u>	<u>0</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.104,00	12.377	Summe Eigenkapital	599.714,07	599.714
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
	<u>644.766,00</u>	<u>676.938</u>	B. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. sonstige Rückstellungen	12.320,00	17.720
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0		<u>12.320,00</u>	<u>17.720</u>
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0			
3. Beteiligungen	<u>0</u>	<u>0</u>	C. Verbindlichkeiten		
Summe Anlagevermögen	644.766	676.938	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 20.491,11 € (19.777,44 €)	192.681,08	212.459
B. Umlaufvermögen			2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.071,78 € (1.410,49 €)	2.071,78	1.410
I. Vorräte			3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 535,04 € (376,70 €) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 4.371,84 € (7.335,66 €)	9.623,08	12.173
1. fertige Erzeugnisse und Waren	236,04	197		<u>204.375,94</u>	<u>226.042</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.058,71</u>	<u>2.620</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	5.876,22	6.266			
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	94.350,78	86.212			
	<u>100.227,00</u>	<u>92.478</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	70.575,36	73.800			
Summe Umlaufvermögen	171.038	166.475			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.664,32	2.683			
Summe	818.468,72	846.096	Summe	818.468,72	846.096

Gewinn- und Verlustrechnung 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	42.678,25	46.422,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	70,25	948,65
Summe betriebliche Erträge	42.748,50	47.370,66
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.944,70	8.568,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	1.834,08	1.723,75
	10.778,78	10.291,75
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen	33.698,95	33.532,60
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.391,32	79.745,86
Summe betrieblicher Aufwand	124.869,05	123.570,21
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	523,69	394,11
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.225,51	7.911,32
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-88.822,37	-83.716,76
10. Sonstige Steuern	2.487,01	2.487,01
11. Erträge aus Verlustübernahme	91.309,38	86.203,77
Gesamtsumme Erträge	132.094,56	131.481,53
Gesamtsumme Aufwendungen	132.094,56	131.481,53
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
14. Einstellungen in andere Gewinnrücklage	0,00	0,00
15. Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00
16. Bilanzgewinn	0,00	0,00

1.4 Schlachthof Bühl GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl

Gründung:

01.01.1989

Gegenstand des Unternehmens:

Die Aufgabe der Schlachthof Bühl GmbH besteht in der Anpachtung, dem Betrieb und der Unterhaltung des Bühler Schlachthofs.

Gesellschafter:

	Stimmen	Stammkapital
Emil Färber GmbH & Co., Emmendingen	153	76.650,00 €
Stadt Bühl	137	68.500,00 €
Vogt Bühler Fleischwaren KG	51	25.550,00 €
Sanorell GmbH & Co. Baiersbronn	21	10.700,00 €
Andreas Boos, Rastatt	20	10.200,00 €
Otto Zuber, Ottersweier-Unzhurst	12	6.100,00 €
Aspichhof gGmbH; Ottersweier	8	4.050,00 €
Gemeinde Ottersweier	6	3.000,00 €
Eugen Knopf, Bühlertal	5	2.550,00 €
Klaus Zoller, Sinzheim	5	2.550,00 €
Rudolf Kölmel, Rastatt	5	2.550,00 €
Werner Doninger, Ottersweier	5	2.550,00 €
Karl-Heinz Geißler, Lichtenau	5	2.550,00 €
Adolf Drapp, Sinzheim	5	2.550,00 €
Andreas Karch, Kehl-Leutesheim	5	2.550,00 €
Artur Koch, Sinzheim	5	2.550,00 €
Albert Kottler, Elchesheim-Iltingen	5	2.550,00 €
Josef Pfeifer, Ottersweier	5	2.550,00 €
Maximilian Rohrhirsch, Oberkirch	5	2.550,00 €
Bernhard Maurath, Sasbachwalden	5	2.550,00 €
Michael Seifermann, Ottersweier	5	2.550,00 €
Armin Kientz, Lichtenau	5	2.550,00 €
Reiner Graf, Rheinau-Helmlingen	5	2.550,00 €
Gesamt	483	243.000,00 €

Stammkapital:

Das Stammkapital beträgt unverändert 243.000 Euro.

Organe:

- *Gesellschafterversammlung:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Vorsitzender

- *Geschäftsführung:*

Andreas Bohnert, Achern-Fautenbach

Ein Aufsichtsrat wurde nicht bestellt.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Pachtvertrag mit der Stadt Bühl
- Vertrag über Personalgestellung und Personalkostenerstattung mit der Stadt Bühl

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Einzugsbereich reicht mittlerweile vom Raum Karlsruhe/Bruchsal über das AlbtaI, Elsass bis zum Raum Kehl. Die Schlachtungen in der Region ermöglichen den Metzgereien Produkte aus der Warmfleischverarbeitung und aus eigener Schlachtung anzubieten. Von großer Bedeutung ist die Erhaltung des Schlachthofs für die Selbstvermarkter aus dem Einzugsbereich. Der überwiegende Teil könnte ohne Schlachthof nicht die erforderlichen hygienischen Voraussetzungen erfüllen. Gerade diese Betriebe erfüllen durch ihre Tierhaltung wichtige Aufgaben bei der Landschaftspflege. Die Geschäftsleitung bemüht sich darüber hinaus, Landwirte durch Vermittlung von Metzgern bei der Vermarktung ihres Viehs zu unterstützen.

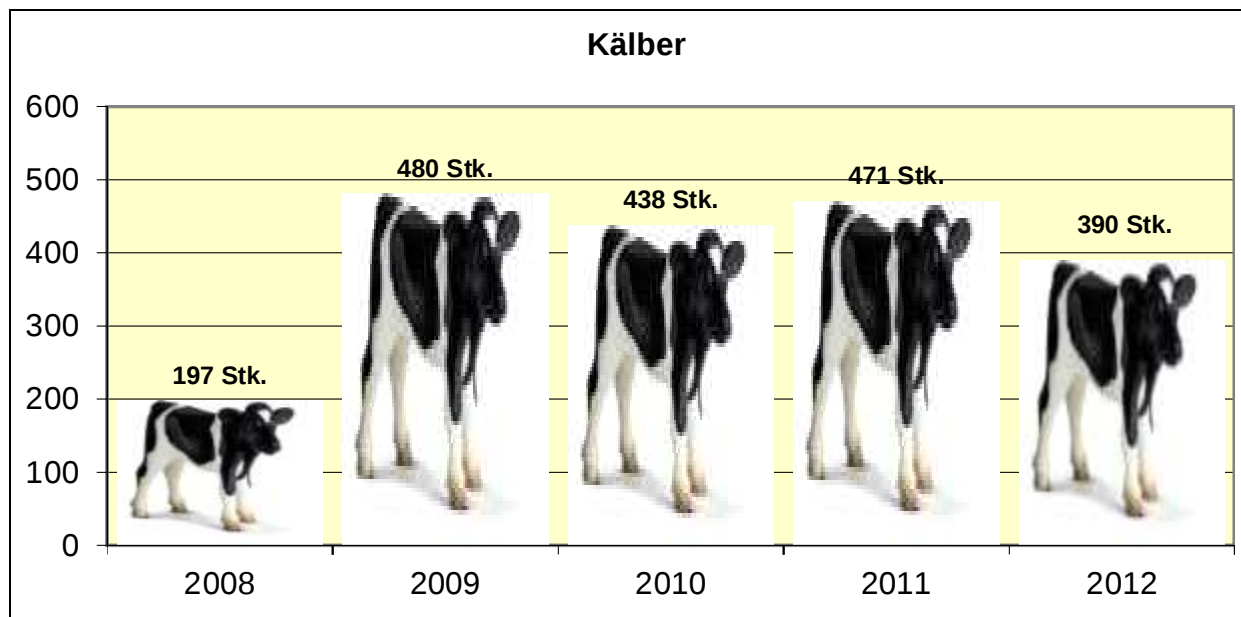
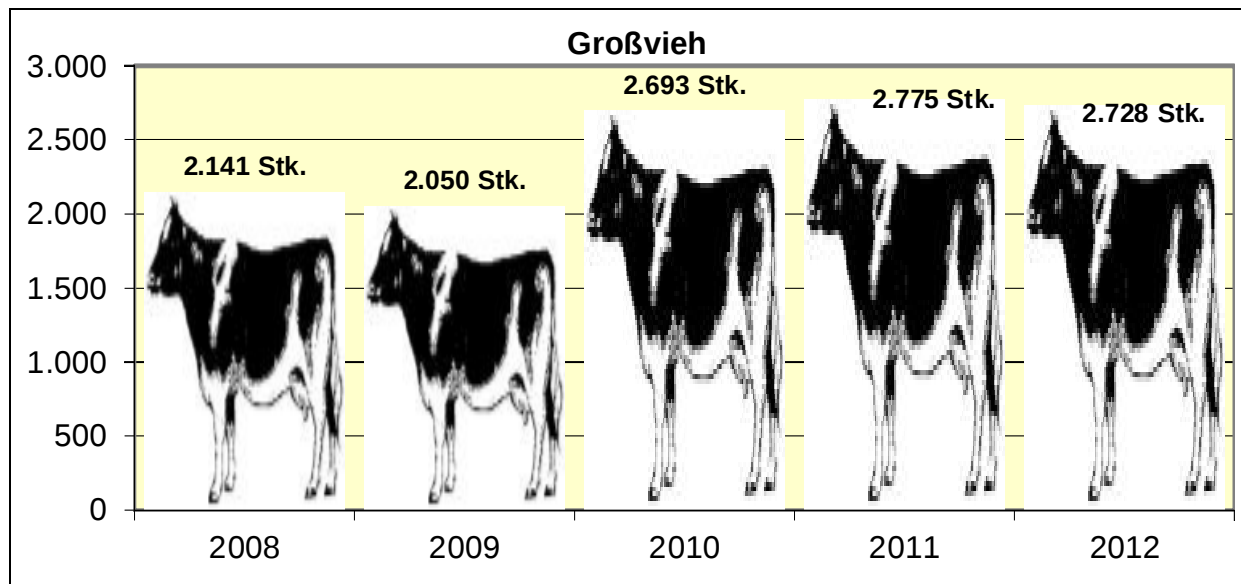
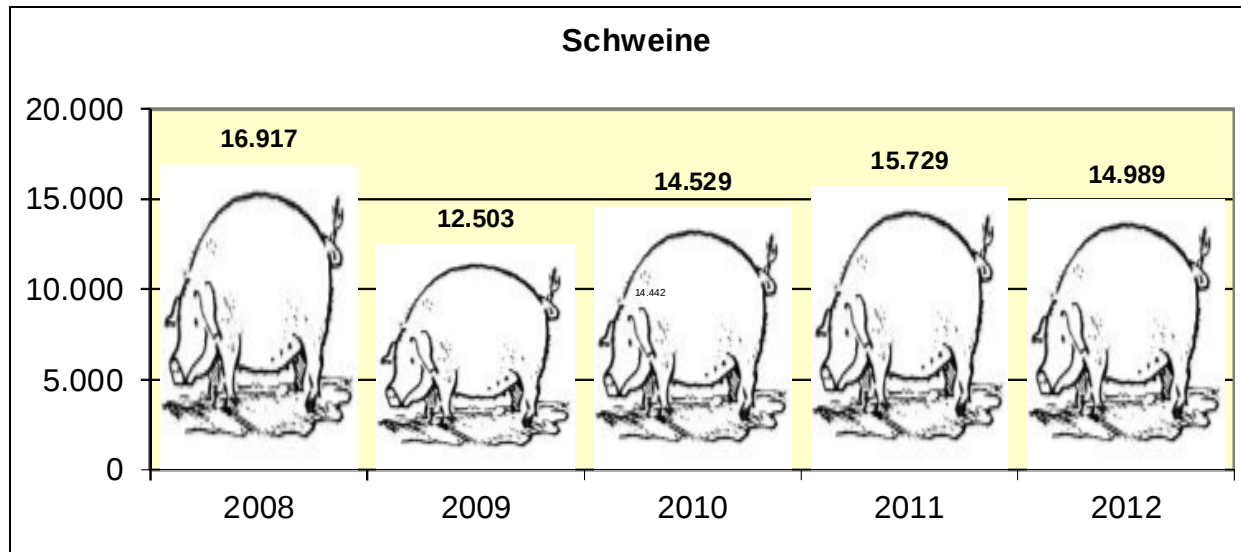
Wirtschaftlich für den Schlachthof von untergeordneter Bedeutung, dafür zunehmend im öffentlichen Interesse, ist die seit 2009 im Schlachthof untergebrachte Wildkammer für das Forstamt des Landratsamtes Rastatt und die Zulassung eines Wildverarbeitungsbetriebs am Schlachthof. Dieses Unternehmen kauft auch von Jägern aus der Region Rot- und Schwarzwild auf. Für Forstverwaltung und Jäger wichtige Ergänzungen bei der Vermarktung des Wildes, insbesondere der immer zahlreicher auftretenden Wildschweine. Der Schlachthof ist seit vielen Jahren Sammelstelle für Füchse und Indikatortiere zur Untersuchung auf Wildkrankheiten.

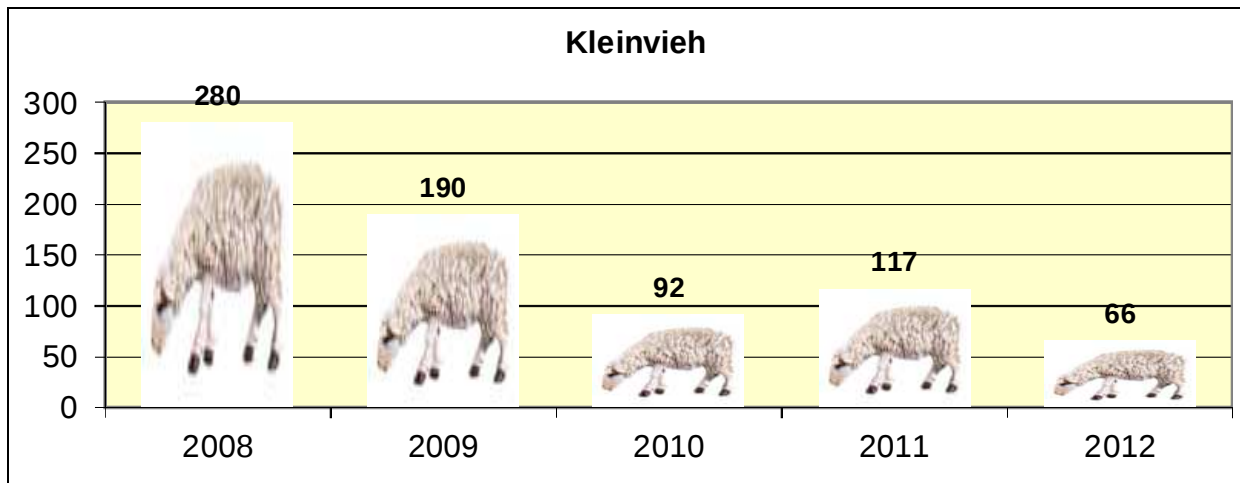
Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Fehlbetrag von 130.403,37 € (2011: 43.642,76 €) ab. Die Gründe lagen neben den tatsächlich geringeren Einnahmen in einer Steigerung der Kosten in nahezu allen Bereichen, vor allem bei Reparaturen und Instandhaltung, Personal (Mehrkosten durch zeitweise Doppelbesetzung bei Einarbeitung) und Energie.

Die Schlachtzahlen liegen zwischen 5 und 7 % unter dem Vorjahr, allerdings auf einem stabilen Niveau Dank verlässlicher Partner. Aufgrund geringerer Kosten und zum Jahresanfang erhöhte Entgelte wird sich das Ergebnis 2013 wesentlich günstiger als das Ergebnis 2012 darstellen.

Entwicklung der Schlachtzahlen





Verschuldungsstand:

Die langfristigen Verbindlichkeiten der Schlachthof Bühl GmbH betrugen
zum 31.12.2012
der Anteil der Stadt Bühl beläuft sich auf 27,98 %, also

58.592,88 €
16.394,28 €

Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen an bzw. durch die Stadt Bühl:

Aufgrund der umfangreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hat die Stadt Bühl im Jahr 2012 -wie auch schon in den Vorjahren- einen Liquiditätszuschuss in Höhe von 41.500 € als freie Kapitalrücklage gewährt. Für die Rinder- und Schweineschlachtung waren für Reparaturen an Gebäude und Inventar 70.780,19 € erforderlich.

Die Investitionszuschüsse werden als Zuzahlung auf das Eigenkapital gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB geleistet. Die Zuzahlung darf nur zur Verminderung von Verlusten nach Beschluss der Gesellschafterversammlung verwendet werden und muss bei der Berechnung von Abfindungsguthaben bei der Kündigung von Gesellschaftern außen vor bleiben.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Seit Jahren gleichbleibend sind die von der Stadt Bühl an den Schlachthof Bühl GmbH überlassenen 2,5 Arbeitnehmer beschäftigt.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung:

Der Geschäftsführer erhielt monatlich 350 € zuzüglich Steuer und Versicherung.

Bilanz 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	0	A. Eigenkapital		
B. Anlagevermögen			I. Gezeichnetes Kapital	243.000,00	243.000
I. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	212.400,00	165.900
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	180.922,00	208.358	III. Verlustvortrag	-307.472,13	-263.829
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.617,52	17.370	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-130.403,37	-43.636
Summe Anlagevermögen	206.539,52	225.728	Summe Eigenkapital	17.525	101.435
C. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Vorräte			1. Steuerrückstellungen		
1. fertige Erzeugnisse und Waren	4.396,35	19.786	2. Sonstige Rückstellungen	13.992,90	5.000
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				13.992,90	5.000
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	50.497,64	30.474	C. Verbindlichkeiten		
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	2.483,44	3.141	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.202,77	17.618
	52.981,08	33.615	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber Gesellschaftern: 143.385,10 € (79.803,55 €) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 145.457,72 € (153.874,89 €) davon mit einer Restlaufzeit bis zu fünf Jahren: 58.592,88 € (- €))	204.050,60	153.875
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 184,91 € (1.617,15 €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 251,36 € (- €) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.983,39 € (3.064,65 €))	2.983,39	3.065
	837,21	1.857		233.236,76	174.558
Summe Umlaufvermögen	264.754,16	280.986			
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
Summe	264.754,16	280.993	Summe	264.754,16	280.993

Gewinn- und Verlustrechnung 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	544.054,21	487.208,92
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Grundstückserträge	1.800,00	1.800,00
b) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
	<u>1.800,00</u>	<u>1.800,00</u>
Summe betriebliche Erträge	545.854,21	489.008,92
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	118.475,50	96.383,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>291.397,03</u>	<u>289.971,55</u>
	409.872,53	386.355,17
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	22.522,13	15.055,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>4.526,42</u>	<u>1.727,72</u>
	27.048,55	16.783,53
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	35.338,06	34.016,95
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>202.506,89</u>	<u>92.127,35</u>
Summe betrieblicher Aufwand	674.766,03	529.283,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24,98	18,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.516,53	3.386,99
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-130.403,37	-43.642,76
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
Gesamtsumme Erträge	545.879,19	489.027,23
Gesamtsumme Aufwendungen	676.282,56	532.669,99
11. Jahresfehlbetrag	-130.403,37	-43.642,76

1.5 Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Rechtsform:

GmbH



Sitz:

77836 Rheinmünster

Gründung:

20.12.2000

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie gegebenenfalls Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden - Airpark GmbH.

Deren Zweck ist im Wesentlichen die Einrichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden - Airpark sowie des Regionalflughafens Baden Airport Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen, sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. die Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen (Golfplatz, Eissporthalle, Bogenschützen etc.) auf dem Konversionsgelände. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke i.S. der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Karlsruhe	ca. 44 %	14.400,00 €
Stadt Baden-Baden	ca. 15 %	5.100,00 €
Landkreis Karlsruhe	ca. 13 %	4.150,00 €
Landkreis Rastatt	ca. 13 %	4.150,00 €
Stadt Bühl	ca. 4 %	1.400,00 €
Gemeinde Hügelshausen	ca. 5 %	1.600,00 €
Gemeinde Rheinmünster	ca. 5 %	1.600,00 €
Stadt Rheinau	ca. 1 %	400,00 €
Gesamt		32.800,00 €

Organe:

- *Gesellschafterversammlung:*

Heinz Fenrich, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Vorsitzender

- *Geschäftsführung:*

Hermann Merx, Karlsruhe

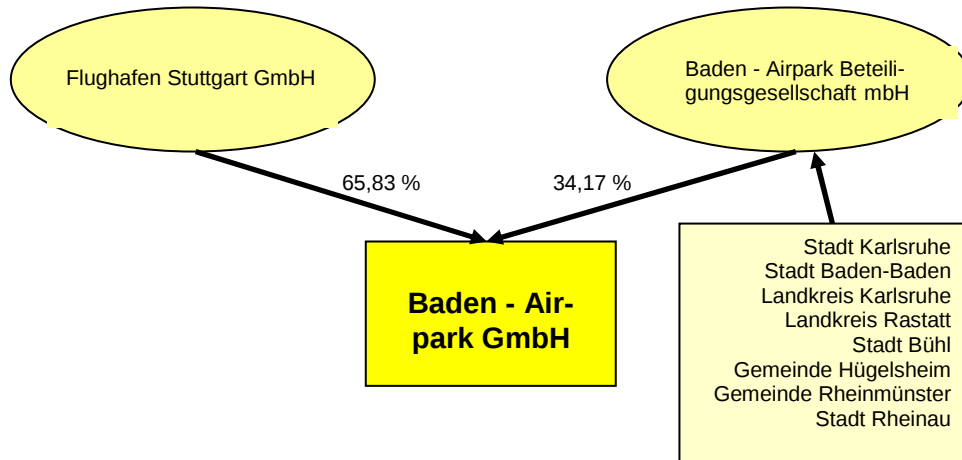
- *Prokurist:*

Burkhard Jung, Gernsbach

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist mit 8,559 Mio. € (34,17 %) an der Baden - Airpark GmbH (BAG) beteiligt.

Mehrheitsgesellschafter an der Baden - Airpark GmbH ist die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) mit 16,491 Mio. € = 65,83 %.

**Grundlegende Unternehmensverträge:**

- Gesellschaftsvertrag vom 20.12.2000, zuletzt geändert am 11.7.2007
- Rahmenvereinbarung vom 30.7.2003 zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (auszugsweise):

Die Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist am Stammkapital der Baden - Airpark GmbH (BAG) von 25,05 Mio. € mit einem Anteil von 34,17 %, d.h. mit 8,559 Mio. € beteiligt. Der Hauptteil von 65,83 % - 16,491 Mio. € - wird von der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) gehalten. Die FSG und die Gesellschafter der BTG haben ihre Einlage entsprechend ihrer Beteiligung erbracht. Das Stammkapital der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH von 32.800 € ist durch die Gesellschafter voll einbezahlt.

Am 30.07.2003 haben sich die Gesellschafter der BAG und das Land Baden-Württemberg in einer Rahmenvereinbarung verpflichtet, zur Fortentwicklung der BAG in den Jahren 2003 bis 2015 zur Fortentwicklung der Baden Airpark GmbH in jährlich gleichen Teilbeträgen insgesamt 114 Mio. € im Verhältnis $\frac{2}{3}$ (FSG) zu $\frac{1}{3}$ (BTG) aufzubringen. Gleichzeitig wurde das Gesellschafterdarlehen der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) von 50 Mio. € in eine Kapitalrücklage umgewandelt.

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Der internationale Luftverkehrsmarkt konnte sich lange den Auswirkungen der Weltwirtschafts- und Finanzkrise durch Passagierwachstum widersetzen. Im Jahr 2012 drängen dagegen die aufstrebenden nichteuropäischen Fluggesellschaften mit ihren besonderen Geschäftsmodellen auf den Markt und nehmen damit Einfluss auf die Umsätze der traditionellen Luftfahrt-Allianzen. Anhaltend hohe Treibstoffpreise, ein ruinöser Wettbewerb und massive Überkapazitäten haben die Margen vieler Luftfahrtgesellschaften schrumpfen lassen. Als Folge der internen Konsolidierungs- und Sparprogramme der Airlines sehen sich auch die Flughäfen weiterem harten Preisdruck ausgesetzt. Die Flughäfen ihrerseits kämpfen mit immer kostenspieligeren Gesetzesvorgaben und Sicherheitsanforderungen, deren Auswirkungen finanziell nicht in vollem Umfang an Kunden weitergegeben werden können.

Jeder zweite Flughafen in Deutschland musste in 2012 Verkehrsrückgänge verkraften. Lediglich 7 von 22 internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland konnten dadurch überhaupt ein positives Nettoergebnis erzielen. Immer weniger Flughäfen sind in der Lage, ihre Investitionskosten selbst zu finanzieren. Diese Situation führt verstärkt zu einer Strategiediskussion in der gesamten deutschen Flughafenlandschaft und der Flughäfen mit weniger als 5 Mio. Passagieren im Besonderen.

Die 22 internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland (ADV) blicken insgesamt auf eine Steigerung von 1,1 % im zurückliegenden Jahr mit insgesamt 200 (VJ: 199,2) Millionen Passagieren zurück. Die Flugbewegungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,9 %. Die Jahresanalyse der ADV zeigt, dass ausschließlich bei den Interkontinentalverbindungen zufriedenstellende Zuwächse mit 4,9 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden konnte. Im europäischen Verkehr gab es lediglich 2% Zunahme, während der innerdeutsche Verkehr um 3,6% geringer war. Vor allem kleinere und mittelgroße Flughäfen mussten laut der ADV einen deutlichen Verkehrsrückgang hinnehmen, zumal sich die Fluggesellschaften im Linien- und Charterverkehr aus der Fläche zurückgezogen haben. Die Luftfracht spiegelt die abnehmende Wachstumsdynamik wider. In 2012 wurden rd. 4,3 (VJ: 4,6) Millionen Tonnen transportiert. Im Geschäftsjahr 2012 konnte die Baden-Airpark GmbH entgegen dem allgemeinen Trend der kleineren internationalen Verkehrsflughäfen ein Wachstum von 172.662 Passagieren und somit von 15,3 % gegenüber dem Vorjahr erreichen. Mit insgesamt 1.299.291 Passagieren wurde das Jahr 2012 zum passagierstärksten Jahr seit dem Bestehen der Gesellschaft.

Der Linienverkehr stellt mit 1.040.283 Fluggästen (80 %) auch 2012 die wichtigste Säule des Verkehrsaufkommens dar. Am 27.03.2012 ging die Ryanair-Basis am FKB an den Start. Mit einer hohen Nachfrage, jedoch leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr, blieb die Verbindung in die Hauptstadt Berlin mit 158.164 Fluggästen die beliebteste und wichtigste Destination. Das am zweithäufigsten angeflogene Ziel mit 130.152 Passagieren war Mallorca. Der Mallorca-Shuttle von Air Berlin wurde von 66.855 Passagieren genutzt, die Verbindung mit Ryanair buchten 63.297 Passagiere. Die Verbindung der Fluggesellschaft Ryanair nach London musste trotz des Olympia-Jahres mit 104.412 Fluggästen einen Rückgang von rd. 6,4 % verzeichnen.

Die bisher gut ausgelastete Destination Hamburg wurde im Rahmen der Konsolidierungsbemühungen der Air Berlin am 31.10.2012 eingestellt. Ohne Unterbrechung konnte zum 02.11.2012 mit der Fluggesellschaft OLT Express das Ziel zunächst wieder angeflogen werden. Dennoch blieb es mit 95.668 Passagieren bei einem Rückgang von rd. 14 %.

Das Profitcenter Immobilien mit dem Non-Aviation-Bereich des Flughafens, dem Gewerbepark einschließlich der Freizeitanlagen sowie der Betreuung der Ver- und Entsorgungsmedien erwirtschaftete 2012 wiederum ein sehr gutes Ergebnis. Die Einnahmen des Non-Aviation-Bereichs des Flughafens speisen sich im Wesentlichen aus den Parkierungsflächen und den Umsatzpachten der Reisebüros, der Gastronomie und der Mietwagenfirmen im Terminal. Der Zuwachs an Passagieren zeichnete daher auch für die Steigerungen in diesen Erlösen verantwortlich.

Seit 2004 erzielt die Baden-Airpark GmbH damit zum neunten Mal hintereinander ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) von rd. 5,3 Mio. €. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen ohne die Auflösung von Sonderposten (427.000 €) von 8,334 Mio. € spiegeln den rechnerischen Werteverzehr der Vermögensgegenstände aus dem Asset-Deal (673.000 €) sowie der Investitionen der Jahre 2001 bis 2012 (7,661 Mio. €) wider. Das Geschäftsjahr 2012 der BAG schließt somit mit einem Jahresverlust von 2,74 Mio. €. Das Finanzergebnis von – 90.000 € verbesserte sich nach der vorzeitigen Rückführung einer Tilgungsrate des Kredites zum Ausbau. In 2013 ist die komplette Tilgung des Ausbaukredites vorgesehen.

Verschuldung:

Die langfristigen Verbindlichkeiten der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH betrugen

zum 31.12.2012

166.275,73 €

der Anteil der Stadt Bühl beläuft sich auf 4,15 % also

6.900,44 €

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

	gesamt	2012	2011	2010	2009	2008
Kapitalzuführung	1.200.432,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Jahr 2012 waren 2 Personen bei der Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH beschäftigt.

Bilanz 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	32.800,00	32.800
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	1	II. Kapitalrücklagen	37.789.770,00	34.866.693
	<u>1,00</u>	<u>1</u>	III. Bilanzergebnis	0,00	0
II. Finanzanlagen			Summe Eigenkapital	<u>37.822.570,00</u>	<u>34.899.493</u>
1. Beteiligungen	37.789.770,00	34.866.693	B. Rückstellungen		
Summe Anlagevermögen	37.789.771,00	34.866.694	1. sonstige Rückstellungen	6.800,00	7.300
B. Umlaufvermögen				<u>6.800,00</u>	<u>7.300</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen an Gesellschafter (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	166.275,73	158.934	1. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	182,80	124	2. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	166.275,73	158.934
	<u>166.458,53</u>	<u>159.058</u>	3. gegenüber Gesellschaftern	915,86	4.707
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42.545,90	45.278	4. Sonstige Verbindlichkeiten		
Summe Umlaufvermögen	209.004,43	204.335	a) aus Steuern	588,48	0
			b) übrige Verbindlichkeiten	1.625,36	595
Summe	37.998.775,43	35.071.029		<u>169.405,43</u>	<u>164.236</u>
			Summe	37.998.775,43	35.071.029

Gewinn- und Verlustrechnung 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	25.190,97	24.819,30
Summe betriebliche Erträge	25.190,97	24.819,30
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.588,48	9.588,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.337,04	1.340,28
	10.925,52	10.928,76
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.480,20	14.334,75
Summe betrieblicher Aufwand	25.405,72	25.263,51
5. Zinsen und ähnliche Erträge	7.566,29	7.810,28
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.351,54	7.366,07
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
8. Steuern		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
Gesamtsumme Erträge	32.757,26	32.629,58
Gesamtsumme Aufwendungen	32.757,26	32.629,58
9. Jahresüberschuss	0,00	0,00
10. Gewinn-, Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
11. Bilanzverlust	0,00	0,00

1.6 WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

77656 Offenburg

Gründung:

01.07.2005



Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Offenburg/Ortenau durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels eines regionalen Standortmarketings (nach innen und außen), die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen, die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung sowie die Förderung der regionalen Identität.

Diese Ziele verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit, dem Aufbereiten regionaler Standortfaktoren, einen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Vertretung der gemeinsamen Interessen nach außen und durch Förderung von Existenzgründungen. Die Gesellschaft ist nach ihrer Satzung eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Offenburg	14,00%	3.500,00 €
Stadt Lahr	10,40%	2.600,00 €
Stadt Kehl	8,00%	2.000,00 €
Stadt Achern	5,60%	1.400,00 €
Stadt Oberkirch	4,80%	1.200,00 €
Landkreis Ortenaukreis	10,40%	2.600,00 €
40 weitere Gemeinden im Ortenaukreis	43,20%	10.800,00 €
Stadt Bühl	2,80%	700,00 €
Industrie- und Handelskammer Südl. Oberrhein	0,40%	100,00 €
Handwerkskammer Freiburg	0,40%	100,00 €
Gesamt	100,00%	25.000,00 €

Organe:

- *Aufsichtsratsvorsitzender:*

Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister der Stadt Lahr

- *Stv. Aufsichtsratsvorsitzender:*

Frank Scherer, Landrat des Ortenaukreises

- *Aufsichtsrat:*

Frank Scherer, Landrat des Ortenaukreises

Klaus Muttach, Oberbürgermeister Achern

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister Bühl

Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister Lahr

Dr. Günther Petry, Oberbürgermeister Kehl

Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin Offenburg

Bruno Metz, Bürgermeister Ettenheim

Michael Roschach, Bürgermeister Gengenbach

Siegfried Scheffold, Bürgermeister Hornberg

Bernd Siefertmann, Bürgermeister Renchen

Gottfried Moser, Bürgermeister Wolfach

Helmut Becker, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Offenburg/Ortenau

Richard Bruder, Vorstandsvorsitzender Volksbank Offenburg eG

Jürgen Siegloch, Geschäftsführer C&S-Marketing

- *Geschäftsführung:*

Manfred Hammes, Offenburg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Offenburg/Ortenau durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels eines regionalen Standortmarketings, die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung sowie die Förderung der regionalen Identität. Die Ziele verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit, Aufbereiten regionaler Standortfaktoren, Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Vertretung der gemeinsamen Interessen nach außen und durch Förderung von Existenzgründungen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die Finanzgrundlage der WRO ist gesund. Rund 48 % trugen die Gesellschafter (Kommunen, Ortenaukreis, Handwerkskammer sowie Industrie- und Handelskammer) zum Gesamtbudget 2012 von 812 T€ bei, 35 % die Mitgliederunternehmen des Wirtschaftsbeirates. Die restlichen 138 T€ sind Erlöse aus der Refinanzierung von Messen und eingeworbene Fördermittel.

Die Gesellschaft schloss mit einem Ergebnis von 5.000 € ab, das nach Verrechnung mit dem Ergebnis des Vorjahres (ebenfalls 5.000 €) auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Innerhalb der Projektaufgaben lagen die Schwerpunkte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit 24 %, der Messeauftritte 52 % und bei den Veranstaltungen und Projekten 24 %.

Verschuldung:

Die WRO weist zum 31.12.2012 keine langfristigen Verbindlichkeiten aus.

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

	gesamt	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Kapitalzuführung	700,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	700,00 €

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	gesamt	2012	2011	2010	2009	2008
Beitragszahlung	129.610,00 €	23.529,00 €	23.634,00 €	23.579,00 €	23.522,00 €	23.556,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Jahr 2012 waren 3,5 Personen und 1 Auszubildender bei der WRO beschäftigt.

Bilanz 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.562,00	8.516	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklagen	261.467,58	261.468
1. andere Anlagen, Betriebs- und	68.228,00	25.861	III. Vortrag auf neue Rechnung	30.672,52	25.826
Summe Anlagevermögen	95.790,00	34.377	Summe Eigenkapital	317.140,10	312.293
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige			1. Steuerrückstellung	0	0
1. Sonstige Vermögensgegenstände	102.822,61	98.134	2. sonstige Rückstellungen	38.199,05	29.420
				38.199,05	29.420
II. Kassenbestand, Guthaben bei	230.289,20	233.202	C. Verbindlichkeiten		
Summe Umlaufvermögen	333.111,81	331.336	1. Sonstige Verbindlichkeiten		51.344
			- davon aus Steuern	91.287,15	
C. Rechnungsabgrenzungspost	17.724,49	27.344	32.172,27 € (30.073,28 €)		
				91.287,15	51.344
Summe	446.626,30	393.058	Summe	446.626,30	393.058

Gewinn- und Verlustrechnung 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erlöse	811.235,40	799.787,85
Summe betriebliche Erträge	811.235,40	799.787,85
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	268.199,53	266.277,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	44.835,28	41.096,18
	313.034,81	307.374,15
4. Abschreibungen	17.883,03	11.352,81
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	474.659,97	482.654,92
Summe betrieblicher Aufwand	805.577,81	801.381,88
6. Zinsen und ähnliche Erträge	930,20	2.040,92
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9,60	478,55
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.578,19	-31,66
9. Außerordentliches Ergebnis		0,00
10. Steuern		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.220,46	1.280,31
b) sonstige Steuern	511,01	-6.525,16
Gesamtsumme Erträge	812.165,60	801.828,77
Gesamtsumme Aufwendungen	807.318,88	796.615,58
11. Jahresüberschuss	4.846,72	5.213,19
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	25.825,80	20.612,61
13. Bilanzgewinn	30.672,52	25.825,80

2. Beteiligungen an Gesellschaften des bürgerlichen Rechts

2.1 Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl (GdbR)

Rechtsform:

Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GdbR)

Sitz:

Bühl

Gründung:

1983

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl / Stadt Bühl ist der Betrieb einer öffentlichen Tiefgarage, d. h. die Bereitstellung von unterirdischen Kurzzeit- und Dauerparkplätzen.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl	62,34%	1.057.527,21 €
Volksbank Bühl	37,66%	638.772,01 €
Gesamt	100,00%	1.696.299,22 €

Stammkapital:

Das Stammkapital beträgt nach Abzug der aufgelaufenen Verluste **1.696.299,22 €.**

Organe:

- *Gesellschafterversammlung:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl
Claus Preiss, Bankdirektor der Volksbank Bühl, Bühl
Thomas Meier, Bankdirektor der Volksbank Bühl, Bühl

- *Geschäftsführung:*

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Volksbank Bühl.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

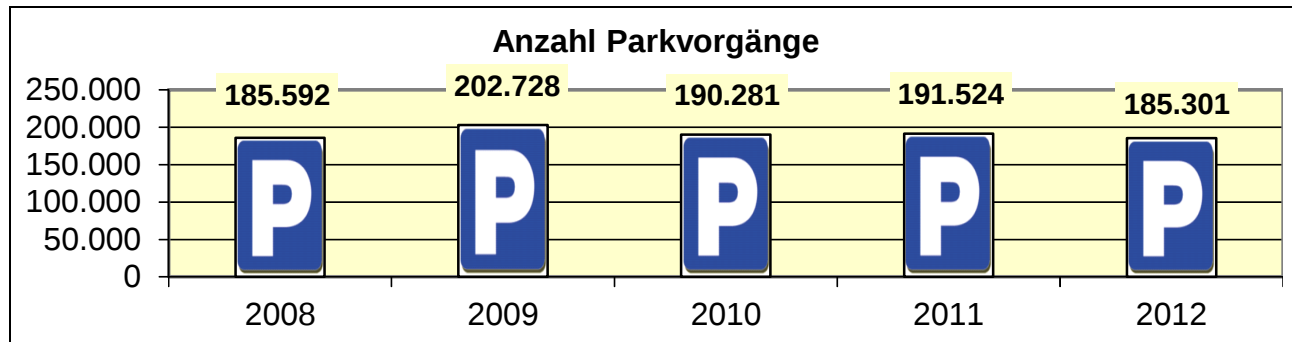
keine

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Betreibervertrag vom 24.06.1983
- Schiedsgerichtsvereinbarung vom 16.12.1982
- Vertrag zum Bau einer gemeinsamen Tiefgarage vom 16.12.1982
- Änderung des Vertrages zum Bau einer gemeinsamen Tiefgarage vom 28.04.1988
- Vertrag zur Erweiterung der gemeinsamen Tiefgarage vom 03.06.1996
- Betriebsvertrag zum Erweiterungsbau vom 03.06.1996

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Tiefgaragengesellschaft kann den Bedarf an öffentlichen Stellplätzen voll abdecken. Im Jahr 2012 wurden 191.524 Parkvorgänge registriert. Das ist ein Rückgang von 6.226 Parkvorgängen.

**Geschäftsverlauf und Lagebericht:**

Seit der Erweiterung im Jahr 1998 stehen 270 Stellplätze zur Verfügung; zuvor waren 180 Stellplätze vorhanden. Seit Dezember 2000 kann in der Tiefgarage an Samstagen generell gebührenfrei geparkt werden. Seit September 2001 ist die Garage an Samstagen bis 16.30 Uhr geöffnet. Seit 28.02.2008 ist das Parken in der ersten Stunde kostenfrei.

Verschuldung:

Die Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl weist keine Verschuldung auf.

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

Im Jahr 2012 erfolgte von Seiten der Stadt Bühl keine Kapitalzuführung bzw. -entnahme.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2012	2011	2010	2009
Vollzeitbeschäftigte	1	1	1	1
Teilzeitbeschäftigte	1	1	1	1
geringfügig Beschäftigte	2	2	2	2
Gesamt	4	4	4	4

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschaft zahlte an die Volksbank Bühl eine Jahrespauschale (brutto) von 11.900 € für Personalkosten und Sachkosten.

Bilanz 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	<u>1.696.299,22</u>	<u>1.846.965</u>
1. Nutzungsrecht Kassenhaus	12.694,00	14.187		1.696.299,22	1.846.965
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen	2.581,00	1.982
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.436.130,00	1.604.289			
2. Geschäfts- und Betriebsausstattung	0,00	0	C. Verbindlichkeiten		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.577,68	0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.498,12	2.292
4. EDV	0,00	0	2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.440,48	2.681
	<u>1.445.707,68</u>	<u>1.604.289</u>		<u>3.938,60</u>	<u>4.972</u>
Summe Anlagevermögen	1.458.402	1.618.476	D. Rechnungsabgrenzungsposten	105,00	105
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.491,25	5.583			
2. Sonstige Forderungen	883,01	0			
	<u>6.374,26</u>	<u>5.583</u>			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>233.641,93</u>	<u>225.530</u>			
Summe Umlaufvermögen	240.016,19	231.112			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.505,95	4.436			
Summe	1.702.923,82	1.854.024	Summe	1.702.923,82	1.854.024

Gewinn- und Verlustrechnung 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	155.572,84	143.651,05
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.698,03	1.172,56
Summe betriebliche Erträge	157.270,87	144.823,61
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	51.146,41	50.937,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.189,95	12.086,67
	63.336,36	63.024,37
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	168.159,00	168.158,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66.589,13	73.287,13
Summe betrieblicher Aufwand	298.084,49	304.469,50
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.458,93	1.428,03
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	94,12
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-139.354,69	-158.311,98
9. Sonstige Steuern	10.925,86	10.913,74
Gesamtsumme Erträge	158.729,80	146.251,64
Gesamtsumme Aufwendungen	309.010,35	315.477,36
10. Jahresfehlbetrag	-150.280,55	-169.225,72

2.2 TechnologieRegion Karlsruhe (GbR)

Rechtsform:

Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)

Sitz:

Karlsruhe

Gründung:

1987

Gegenstand des Unternehmens:

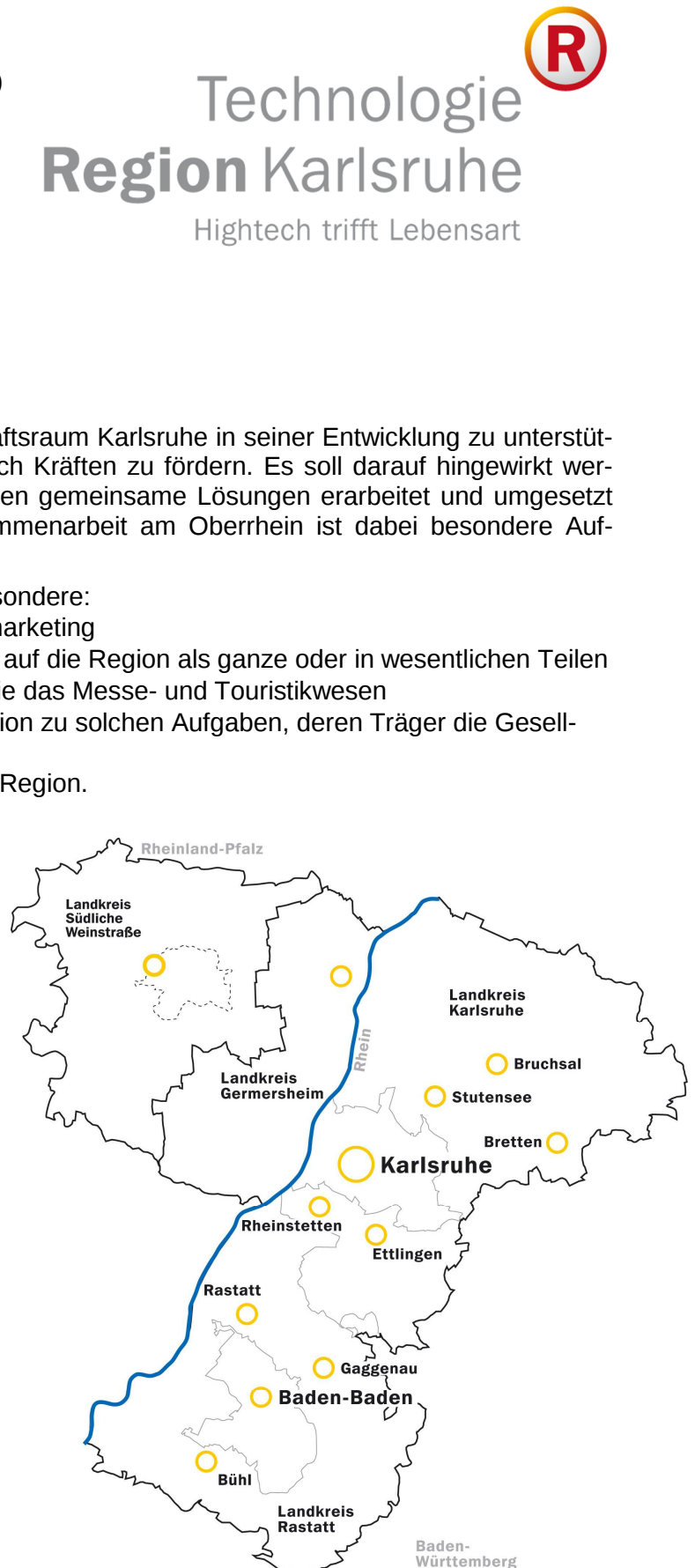
Zweck der Gesellschaft ist es, den Wirtschaftsraum Karlsruhe in seiner Entwicklung zu unterstützen und die regionale Zusammenarbeit nach Kräften zu fördern. Es soll darauf hingewirkt werden, dass für regional bedeutsame Aufgaben gemeinsame Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden. Der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Regional bedeutsame Aufgaben sind insbesondere:

- ein umfassendes und aktives Regionalmarketing
- Infrastrukturvorhaben mit Auswirkungen auf die Region als ganze oder in wesentlichen Teilen
- die Wirtschaftsförderung, die Kultur sowie das Messe- und Touristikwesen
- die verstärkte und verbesserte Kooperation zu solchen Aufgaben, deren Träger die Gesellschafter sind
- die institutionelle Weiterentwicklung der Region.

Gesellschafter:

- Stadt Baden-Baden
- Stadt Bretten
- Stadt Bruchsal
- **Stadt Bühl**
- Stadt Ettlingen
- Stadt Gaggenau
- Stadt Karlsruhe
- Stadt Rastatt
- Stadt Rheinstetten
- Stadt Stutensee
- Landkreis Germersheim
- Landkreis Karlsruhe
- Landkreis Rastatt
- Regionalverband Mittlerer Oberrhein
- Landkreis Südliche Weinstraße



Organe:

- *Gesellschafterversammlung:*

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter. Sie können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen. Jeder Gesellschafter hat eine Stimme.

- *Vorstand:*

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung, seinem Stellvertreter, dem Verbandsvorsitzenden des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein sowie einem weiteren Mitglied aus der Mitte der Gesellschafterversammlung. Die Amtszeit des Vorstands beträgt drei Jahre.

- *Regionalkonferenz:*

Die Regionalkonferenz besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter oder ihren Bevollmächtigten sowie mindestens 20 anderen Mitgliedern aus gesellschaftlichen Gruppen, in erster Linie Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Die Mitglieder der Regionalkonferenz aus gesellschaftlichen Gruppen werden von der Gesellschafterversammlung für die Dauer von drei Jahren berufen. Scheidet ein Mitglied aus, erfolgt eine Nachberufung.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die TechnologieRegion Karlsruhe GbR ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

Grundlegende Unternehmensverträge:

Eckpunktevereinbarung bzgl. des Dienstleistungsverhältnisses mit der Werbeagentur DauthKaun GmbH, Karlsruhe

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Im Jahr 1987 wurde die TechnologieRegion Karlsruhe gegründet. In der Rechtsform einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts stellt sie eine Aktionsgemeinschaft der Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Gaggenau, Ettlingen, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee und der Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt und Südliche Weinstraße sowie des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein dar. Freiwilligkeit und Kooperation stellen die wesentlichen Handlungsprinzipien der Organisation und Arbeit der TechnologieRegion Karlsruhe dar. Hervorzuheben ist ebenso ihre Interdisziplinarität, also die Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppen, in erster Linie Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

Seit Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe kann die Aktionsgemeinschaft auf eine Reihe von Projekten verweisen, die erfolgreich angegangen wurden bzw. zu denen sie wichtige Beiträge – nicht zuletzt im allgemeinpolitischen Umfeld – geleistet hat. Als partnerschaftlich getragene Leitprojekte mit nachhaltig positiver Wirkung für die Region insgesamt sind dabei zu nennen:

- Die Konversion des ehemaligen kanadischen Militärflughafens Rheinmünster- Söllingen zum Baden - Airpark mit dem Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden,
- die Gründung des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV),
- die Errichtung der Messe Karlsruhe,
- die zweite Rheinbrücke bei Karlsruhe,
- die Mitarbeit in internationalen Netzwerken wie CODE 24 (Ausbau des Verkehrskorridors Rotterdam – Genua mit dem Rastatter Tunnel).

Allerdings ist festzustellen, dass sich seit Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe - wie andernorts auch - ständig neue Herausforderungen in und für die Region ergeben. Diese verlangen nach einheitlichen, auf die Region ausgerichteten Lösungen. Daher engagiert sich die TechnologieRegion Karlsruhe ebenfalls im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung, der Familienfreundlichkeit der Region, dem Bürokratieabbau und der Verwaltungsvereinfachung, der Schaffung von Dienstleistungsangeboten für die Bürgerinnen und Bürger in der Region und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Zu nennen sind beispielhaft:

- Die Einführung des regionalen Handwerkerparkausweises für die TechnologieRegion Karlsruhe und seine Anerkennung durch die Metropolregion Rhein-Neckar.
- Die Kooperation im Rahmen der behördeneinheitlichen Ruf-Nummer D115.
- Die Unterstützung des Geothermiezentrums e.V. zur Förderung der Geothermie am Oberrhein.
- Die Einführung einer datenbankgestützten Suchfunktion für Kindertagesstätten in der Region.
- Die Einführung eines interkommunalen Kostenausgleichs zur Verwaltungsvereinfachung für Kindertagesstätten.
- Die Kooperation mit dem Eurodistrikt Regio Pamina.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die Kooperation mit Nachbarregionen, wie z.B. Rhein-Neckar, wird weiter gesucht und gepflegt. Gleichzeitig integriert sich die Südpfalz zunehmend in die TechnologieRegion, insbesondere bei Infrastrukturvorhaben wie der zweiten Rheinbrücke zwischen Karlsruhe und Wörth.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft im Jahr 2012 lag erneut auf dem Feld des Regional- und Standortmarketings. Hierzu rechnen Maßnahmen zur zielgruppenspezifischen Profilierung der „Marke“ TechnologieRegion Karlsruhe, zur Steigerung von Image und Bekanntheit sowie zur Investoren- und Fachkräftewerbung.

Verschuldung:

Die TechnologieRegion Karlsruhe weist keine Verschuldung auf.

Aufwendungen durch die Stadt Bühl:

	2012	2011	2010	2009	2008
Mitgliederumlage	22.058,00 €	22.156,50 €	22.105,50 €	22.052,25 €	22.083,75 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Die Geschäfte werden auf der Grundlage der Geschäftsordnung vom 18.05.2006 unentgeltlich durch Beschäftigte der IHK Karlsruhe, des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein sowie der Stadt Karlsruhe geführt. Eigenes Personal hat die Gesellschaft nicht angestellt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats:

Die Personalkosten werden von den o.g. Trägern der Geschäftsführung nicht in Rechnung gestellt. Sachkosten des täglichen Geschäftsbedarfs sind im Finanzplan entsprechend eingestellt. Ein Aufsichtsrat ist nicht eingerichtet. Die Mitglieder des Vorstands und der Gesellschafterversammlung erhalten von der Gesellschaft keine Entschädigungen.

3. Eigenbetriebe

3.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Rechtsform:

Eigenbetrieb

Sitz:

Bühl

Gründung:

1994

Gegenstand des Unternehmens:

Betrieb der Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Stadt Bühl

Mitglieder:

- Stadt Bühl (100 %)

Stammkapital:

Der Eigenbetrieb erhielt von der Stadt Bühl kein Stammkapital. Stattdessen wurde dem Eigenbetrieb ein sogenanntes „Trägerdarlehen“ gewährt, das seit dem Jahr 2008 durch Beschluss des Gemeinderats beim Stand von 9,25 Mio. € tilgungsfrei gestellt wurde.

Organe:

- *Gemeinderat und beschließende Ausschüsse:*
nach der Hauptsatzung der Stadt Bühl

- *Geschäftsleitung:*
Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

	Anteil	Beteiligungswert
Abwasserzweckverband "Bühl und Umgebung"	63,81%	2.807.942,77 €
Höhenkläranlage Hundseck	9,90%	6.475,98 €
Abwasserzweckverband Sandbach, Sinzheim	9,20%	135.707,65 €
Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden	2,50%	401.916,01 €

Grundlegende Unternehmensverträge:

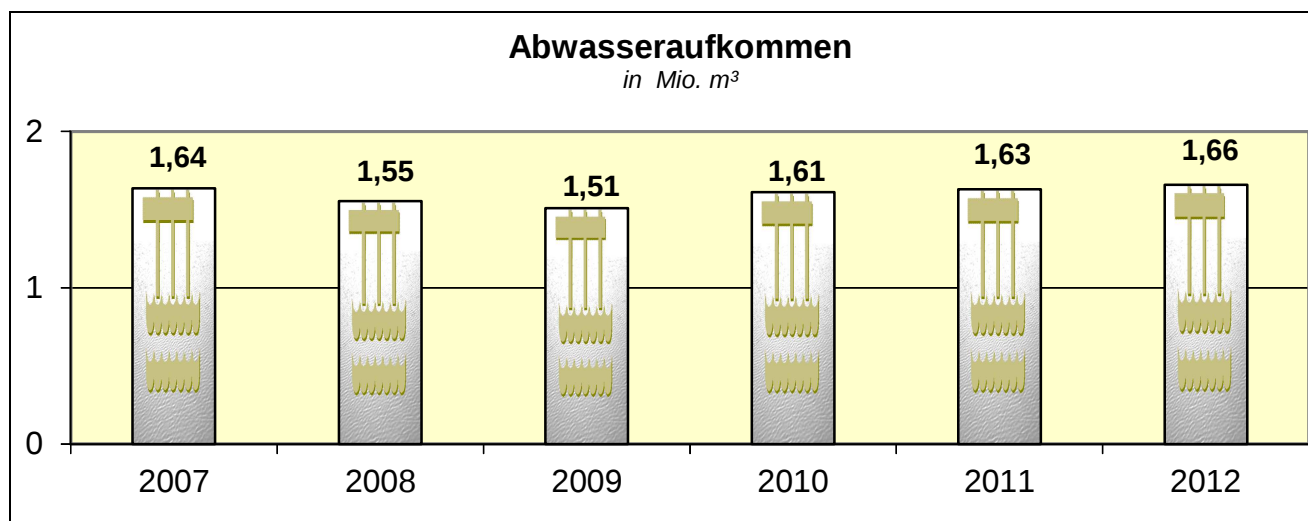
Am 1.7.2012 trat die am 20.6.2012 vom Gemeinderat der Stadt Bühl beschlossene Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) in Kraft.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Das Kanalnetz des Eigenbetriebs umfasst ca. 283 km. Die Einrichtungen werden sowohl im Trenn- als auch im Mischverfahren betrieben. Auf Mischwasserkanäle entfallen davon ca. 59 km.

Vom Eigenbetrieb werden 23 Pumpwerke, 7 Regenüberlaufbecken mit Pumpen, 4 Regenklärbecken, 7 Rückhaltebecken und 20 Regenüberläufe unterhalten.

Durch ca. 13.500 Kanalanschlüsse sind Gewerbebetriebe und private Haushalte auf der Gemarkung Bühl mit dem Kanalnetz verbunden. Als Abwasseraufkommen wurden im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 1.658.987 m³ (Vorjahr 1.630.020 m³) ermittelt und gereinigt.



In der Grafik ist nun auch das Abwasseraufkommen berücksichtigt, für das nach § 39 Abs. 5 AbwS die Gebühr reduziert wurde.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Der Eigenbetrieb hat seine satzungsmäßigen Aufgaben im Berichtsjahr erfüllt.

Die Sanierungspflichten nach der Eigenkontroll-Verordnung und dem Generalentwässerungsplan wurden fortgeführt.

Im investiven Bereich wurden gegenüber dem Vorjahr ca. 30.000 € weniger für Kanalauswechslung bzw. -erneuerung aufgewendet. Größere Investitionsmaßnahmen neben der weiter andauernden Sanierung des vorhandenen Kanalnetzes waren im Berichtsjahr der Neubau des Regenüberlaufbeckens Bühlertalstraße/Riedbosch sowie die Erweiterung des Gewerbegebiets Unter-/Oberkirchweg.

Erstmals seit 2006 konnte wieder ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden. Die betrieblichen Erträge lagen zwar knapp unter dem Planansatz, jedoch konnte bei den bezogenen Leistungen, bei den Abschreibungen sowie bei den Zinsen Mittel eingespart werden.

Das Betriebsjahr war von den Arbeiten rund um die Erfüllung der sogenannten gesplitteten Abwassergebühr geprägt.

Nach dem Generalentwässerungsplan sind in den kommenden Jahren größere Sanierungsmaßnahmen und erhebliche Investitionen erforderlich, die aufgrund fehlender Eigenmittel eine steigende Verschuldung des Eigenbetriebs erwarten lassen. Da für die geplanten Sanierungsmaßnahmen keine Beiträge erhoben werden können, ist eine Vorfinanzierung durch Fremddarlehen nicht vermeidbar.

Im kommenden Geschäftsjahr sind Haushaltsmittel u.a. für die Erschließung Bühlfeld II und Kirchmattweg, die Sanierung der Balzhofener Straße/Riedstraße sowie der Grabenstraße, der Hauptstraße sowie der Robert-Koch-Straße eingeplant. Darüber hinaus wird der Neubau des Regenüberlaufbeckens Obervogt-Haefelin-Straße geplant.

Verschuldung:

Die langfristigen (> 1 Jahr) Verbindlichkeiten des Eigenbetriebs

Abwasserbeseitigung belaufen sich auf

17.282.891,15 €

Das Trägerdarlehen der Stadt Bühl betrug am 31.12.2012

9.250.000,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung beschäftigt seit 01.01.2000 kein eigenes Personal mehr. Die durchzuführenden Arbeiten werden von der Tiefbauabteilung und dem Stadtbauhof der Stadt Bühl übernommen und als Verwaltungsleistungen verrechnet.

Bilanz 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	151.019,36	179.847	I. Rücklagen		
			1. Allgemein Rücklage	387.613,95	387.614
				387.613,95	387.614
II. Sachanlagen			II. Jahresfehlbetrag		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.117.385,23	30.906.068	1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	-867.837,91	-670.186
2. technische Anlagen und Maschinen	101.405,05	894.833	2. Jahresgewinn/Jahresverlust	148.818,58	-197.652
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.053,61	36.609		-719.019,33	-867.838
4. Anlagen im Bau	732.454,44	1.706.481	Summe Eigenkapital	-331.405,38	-480.224
	33.980.298,33	33.543.991	B. Empfangene Ertragszuschüsse	10.062.059,33	10.463.498
III. Finanzanlagen			C. Rückstellungen	0,00	0
1. Beteiligungen	3.352.042,40	3.314.553	D. Verbindlichkeiten		
	3.352.042,40	3.314.553	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 843.250,91 €)	18.066.142,06	18.375.094
Summe Anlagevermögen	37.483.360,09	37.038.391	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 161.233,37 €)	161.233,37	123.204
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden (davon bis zu einem Jahr: 11.219,65 €)	11.219,65	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bühl (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0 €)	9.250.000,00	9.250.000
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	795.133,94	356.112	5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 142433,09 €)	1.470.212,27	267.777
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	1.385,09	167.573			
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	0,00	282			
	796.519,03	523.967			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	409.582,18	436.991			
Summe Umlaufvermögen	1.206.101,21	960.958		28.958.807,35	28.016.075
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
Summe	38.689.461,30	37.999.349	Summe	38.689.461,30	37.999.349

Gewinn- und Verlustrechnung 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	5.184.273,05	4.867.475,75
2. Sonstige betriebliche Erträge	98.855,67	94.701,88
Summe betriebliche Erträge	5.283.128,72	4.962.177,63
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.259,70	21.437,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.330.187,51	2.483.932,47
	2.356.447,21	2.505.370,06
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.351.152,80	1.312.263,10
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	386.565,04	290.196,87
Summe betrieblicher Aufwand	4.094.165,05	4.107.830,03
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.226,14	11.572,33
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	18.723,26	26.206,15
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.023.539,97	1.037.257,44
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	148.926,58	-197.543,66
10. außerordentliche Erträge	0,00	0,00
11. Sonstige Steuern	108,00	108,00
Gesamtsumme Erträge	5.285.354,86	4.973.749,96
Gesamtsumme Aufwendungen	-5.136.536,28	5.171.401,62
12. Jahresüberschuss	148.818,58	-197.651,66

4. Mitgliedschaft in Zweckverbänden

4.1 Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

22. Oktober 1964

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet umfasst das Gebiet der dem Zweckverband angehörenden Stadt Bühl und Gemeinden.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Stadt Bühl und die Gemeinden Altschweier, Bühlertal, Lauf, Neusatz und Ottersweier haben am 22. Oktober 1964 den „Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung“ gegründet mit der Aufgabe, den Schutz der Umwelt gemeinsam zu verbessern. Seit dem 1. Januar 1973 (Kommunalreform) besteht der Verband aus den Mitgliedern Stadt Bühl und den Gemeinden Bühlertal, Lauf und Ottersweier.

Der Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung hat die Aufgabe, die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen und industriellen Abwässer durch Hauptsammler zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter (Sandbach) in einer Gruppenkläranlage zu reinigen sowie die dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe entsprechend dem rechtlichen Rahmen zu verwerten oder zu beseitigen.

Der Betrieb und die Unterhaltung der im Höhengebiet Hundseck erstellten Kleinkläranlage gehören ebenfalls zu den Verbandsaufgaben.

Mitglieder:

Kläranlage Bühl:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	63,81%	2.807.942,77 €
Gemeinde Ottersweier	16,13%	718.175,80 €
Gemeinde Bühlertal	14,65%	656.258,43 €
Gemeinde Lauf	5,41%	240.044,47 €
Gesamt	100,00%	4.422.421,47 €

Höhenkläranlage Hundseck:

	Anteil	Stammkapital
Gemeinde Ottersweier	51,0%	33.361,14 €
Gemeinde Bühlertal	39,1%	25.576,88 €
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,9%	6.475,98 €
Gesamt	100,0%	65.414,00 €

Der Abwasserzweckverband erstellte die Anlage auf dem Höhenggebiet Hundseck und betreibt sie. Die Rechnungslegung hat so zu erfolgen, dass die Gemeinde Lauf nicht mit Kosten belastet wird, weil die Gemeinde Lauf keinen Besitz im Einzugsgebiet der Kläranlage hat.

Die Kosten für die erstmalige Herstellung wurden nach Abzug der Staatsbeihilfen auf die beteiligten Gemeinden nach folgendem Investitionsschlüssel umgelegt.

Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,9 %
Gemeinde Bühlertal	39,1 %
Gemeinde Ottersweier	<u>51,0 %</u>
	100,0 %

Organe:

- *Verbandsversammlung:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
 Jürgen Pfetzer, Bürgermeister der Gemeinde Ottersweier
 Hans-Peter Braun, Bürgermeister der Gemeinde Bühlertal
 Oliver Rastetter, Bürgermeister der Gemeinde Lauf

- *Verbandsvorsitzender:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

- *Geschäftsführer:*

Wolfgang Eller, Bühl
 Rudi Volz, Bühl (Verbandsrechner)

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Der Abwasserzweckverband besitzt Geschäftsanteile beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe in Höhe von 500 €.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Vertrag zur Entsorgung von Klärschlamm mit der Verbrennungsanlage der Stadt Karlsruhe

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Zweckverband hat seine satzungsmäßigen Aufgaben im Berichtsjahr erfüllt. Der gesamte behandelte Abwasserdurchfluss im Klärwerk in Bühl-Vimbuch hat sich infolge des deutlich geringeren Niederschlages gegenüber dem Vorjahr um 13,4 % auf 4,998 Mio. m³ (Vorjahr 4,407 Mio. m³) erhöht. Auch die Jahresschmutzwassermenge ist höher als im Vorjahr ausgefallen und liegt jetzt bei 3.579.386 m³ (Vorjahr 3.391.384 m³).

Der biochemische Wirkungsgrad (Schmutzabbau) ist mit 95,7 % auf einem hohen Niveau; der vergleichbare Wert für die Anlage auf Hundseck liegt bei 96,9 %. Diese Kennzahl befindet sich nach wie vor im oberen Bereich und zeugt von einer hohen Reinigungsqualität. Die Anlagen zur Reinigung sämtlicher Schmutzfrachten sind bis zu einem Wert von 165.000 Einwohnerwerten (EW) ausgelegt. Am Ende des Berichtsjahres war die Verbandskläranlage mit 63.629 EW belastet (Vorjahr 66.570 EW).

Bei der Reststoffentsorgung sind 2012 folgende Mengen angefallen:

	2012	2011	2010	2009	2008
Rechengut	84,0 t	81,0 t	77,0 t	83,0 t	118,0 t
Sandanfall incl. Kanalsand	73,0 t	40,0 t	42,0 t	36,0 t	45,0 t
Schlempe	1.116,0 m ³	1.691,0 m ³	936,0 m ³	759,0 m ³	416,0 m ³
Fäkalien	760,0 m ³	1.002,0 m ³	532,0 m ³	603,0 m ³	625,0 m ³
Rohschlamm	85.838,0 m ³	93.221,0 m ³	67.530,0 t	60.734,0 m ³	94.734,0 m ³
entwässerter Schlamm Landwirtschaft	wird verbrannt	wird verbrannt	wird verbrannt	0 t	0 t
entwässerter Schlamm zur Kompostierung und Wieder- verwertung	wird verbrannt	wird verbrannt	wird verbrannt	0 t	0 t
entwässerter Schlamm zur thermischen Verwertung	4.263,0 t	3.715,0 t	3.740,0 t	4.219,0 t	4.454,0 t

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Die gesamten Aufwendungen des Verbandes sind nach 3,01 Mio. € im Vorjahr mit 2,97 Mio. € günstiger ausgefallen. Nach Abzug der Umsatzerlöse und sonstiger betrieblicher Erträge beziffert sich der ungedeckte Aufwand auf 2.741.417 € (Vorjahr 2,798 Mio. €), welcher durch die Verbandsmitglieder auszugleichen ist. Im Wirtschaftsjahr 2012 war eine Gesamtumlage in Höhe von 2,82 Mio. € eingeplant. Somit ist ein überschüssiger Betrag in Höhe von 88 T€ an die Verbandsgemeinden zurück zu bezahlen. Durch diese Kostensenkung und dem Anstieg der Jahres-schmutzwassermenge sind die spezifischen Kosten je Kubikmeter auf 76,59 ct (Vorjahr 82,5 ct) gesunken.

Der gesamte Energiebedarf der Kläranlage lag unverändert bei rd. 2,8 GWh, wobei die Eigenerzeugung über die BHKW weiter abgenommen hat.

Für die Erneuerung der beiden Blockheizkraftwerke wurden im Berichtsjahr 537 T€ investiert, die einen weiteren Baustein aus dem vor Jahren erstellten Energiesparprogramm darstellen.

Der anfallende Klärschlamm wird nach wie vor ausschließlich der thermischen Verbrennung bei der Stadt Karlsruhe zugeführt. Dies ist neben dem kurzen Anlieferweg auch eine wirtschaftlich günstige Lösung.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 812 T€ für den Ausbau des Anlagevermögens verausgabt.

Neben dem Austausch der beiden BHKW mussten 227.400 € für die Sanierung der Heizung aufgewendet werden.

Ausblick:

Die Verbandsversammlung hat am 19. November 2012 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 beschlossen. Er hat ein Volumen von 3,9 Mio. €, wobei die Aufwendungen und Erträge des Erfolgsplanes etwas höher als im Vorjahr angesetzt sind. Die geplanten Investitionen belaufen sich auf 288.700 € und verteilen sich auf diverse kleinere Baumaßnahmen. Aus dem Berichtsjahr wurde die erste Rate für die Betonsanierung in das kommende Jahr übertragen (193 T€). Die Finanzierung des Vermögensplanes erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln durch Abschreibungen.

Verschuldung:

Die langfristigen Verbindlichkeiten des Abwasserzweckverbandes
Bühl und Umgebung beliefen sich zum 31.12.2012 auf
Der Anteil der Stadt Bühl (63,81 %) lag bei

7.166.619,43 €
4.673.019,86 €

Aufwendungen der Stadt Bühl (über EB Abwasserbeseitigung):

Kläranlage Bühl:

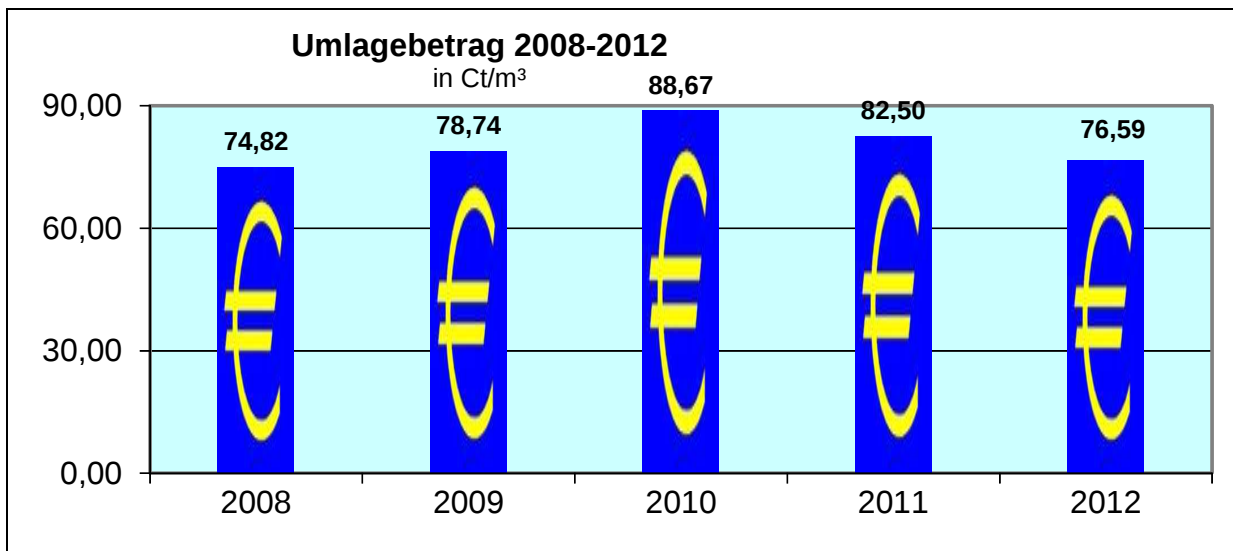
	2012	2011	2010	2009	2008
Betriebskostenumlage	1.251.944,66 €	1.199.290,01 €	1.118.063,18 €	1.072.460,22 €	1.081.617,85 €
Finanzkostenumlage	591.029,59 €	584.418,57 €	790.273,66 €	507.745,08 €	481.567,33 €
gesamt	1.842.974,25 €	1.783.708,58 €	1.908.336,84 €	1.580.205,30 €	1.563.185,18 €

Die Betriebskosten der Kläranlage werden im Verhältnis der für das Vorjahr ermittelten Trockenwetterabflussmengen auf die Verbandsgemeinden verteilt. Für das Jahr 2012 beträgt der Anteil der Stadt Bühl auf den aus 2011 ermittelten Mengen deshalb 70,15 %, der Gemeinde Bühlertal von 16,63 %, der Gemeinde Lauf von 6,28 % und der Gemeinde Ottersweier von 6,94 %.

Höhenkläranlage Hundseck:

	2012	2011	2010	2009	2008
Betriebskostenumlage	3.398,38 €	2.894,04 €	2.309,54 €	2.548,23 €	3.739,16 €
Finanzkostenumlage	407,48 €	447,08 €	472,53 €	499,65 €	511,24 €
gesamt	3.805,86 €	3.341,12 €	2.782,07 €	3.047,88 €	4.250,40 €

Die laufenden Betriebskosten der Höhenkläranlage werden nach dem Wasserbezug für die auf der jeweiligen Gemarkung befindlichen Anwesen der Mitgliedsgemeinden verteilt. Die Anteile beliefen sich im Berichtsjahr für die Stadt Bühl auf 21,69 %, Bühlertal 61,59 % und für Ottersweier auf 16,72 %.



Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte (Angestellte bis 2009)	10	9	9	1	1	1
Beschäftigte (Arbeiter bis 2009)	0	0	0	9	8	8
Altersteilzeit	0	0	0	0	1	1
Teilzeitbeschäftigte	1	1	1	1	1	1
Auszubildende/r	0	1	1			
Gesamt	11	11	11	11	11	11

Die Mitarbeiter werden seit dem 01. Oktober 2005 nach dem TVöD vergütet. Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % gestiegen, was insbesondere auf die tarifliche Erhöhung von 3,5 % ab dem 1.3.2012 zurückzuführen ist. Außerdem wurde der erste Auszubildende des Verbandes nach Beendigung seiner erfolgreichen Ausbildung in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Bilanz 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	724,00	1.907	I. Stammkapital	4.487.835,47	4.445.045
II. Sachanlagen			II. Offene Rücklagen	0,00	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.825.948,00	5.032.572	III. Jahresgewinn	0,00	0
2. Maschinelle Anlagen	4.824.695,00	4.384.611	Summe Eigenkapital	4.487.835,47	4.445.045
3. Verteilungsanlagen	1.702.524,00	1.850.734	B. Empfangene Ertragszuschüsse	182.932,00	306.736
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.675,00	177.336	C. Rückstellungen	70.000,00	0
5. Anlagen im Bau	16.898,00	52.598	D. Verbindlichkeiten		
Summe Anlagevermögen	11.536.740,00	11.497.851	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 484.634,83 €)	7.245.856,00	7.662.254
III. Finanzanlagen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159.605,39	90.986
1. Beteiligungen	500,00	500	3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden	41.107,84	226.169
Summe Anlagevermögen	11.537.964,00	11.500.258	4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: - €, davon aus Steuern: 4.609,89 €)	4.609,89	35
B. Umlaufvermögen			Summe	7.451.179,12	7.979.444
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Nicht verbrauchte Abschreibungen					
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	2.217,00	2.259			
3. Forderungen an die Verbandsgemeinden	0,00	0			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	39.223,61	2.346			
Summe I.	41.440,61	4.605			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	612.541,98	1.226.362			
Summe Umlaufvermögen	653.982,59	1.230.967			
Summe	12.191.946,59	12.731.225	Summe	12.191.946,59	12.731.225

Gewinn- und Verlustrechnung 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. Betriebskostenumlage	1.784.668,08	1.877.462,18
2. Finanzkostenumlage	926.233,49	920.389,00
3. Umsatzerlöse	169.360,29	150.133,00
4. Aktivierter Eigenleistungen	25.468,86	17.526,99
5. Sonstige betriebliche Erträge	33.550,75	41.107,69
Summe betriebliche Erträge	2.939.281,47	3.006.618,86
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	583.974,05	634.914,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	494.078,97	526.007,03
	1.078.053,02	1.160.921,83
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	424.983,28	417.239,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	124.375,71	119.588,38
	37.206,37	35.910,50
	549.358,99	536.828,33
8. Abschreibungen auf Sachanlagen	768.322,02	784.646,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	263.400,49	246.724,22
Summe betrieblicher Aufwand	2.659.134,52	2.729.120,38
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.731,45	5.567,96
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	290.373,92	282.463,96
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	504,48	602,48
13. Sonstige Steuern	504,48	602,48
Gesamtsumme Erträge	2.950.012,92	3.012.186,82
Gesamtsumme Aufwendungen	2.950.012,92	3.012.186,82
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Der Zweckverband arbeitet auf Umlagebasis, d. h. der ungedeckte Aufwand wird von den Verbandsmitgliedern nach dem in der Satzung festgelegten Schlüssel erhoben.

4.2 Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

1967 Gründung des Zweckverbands „Vorflutverbesserung Steinbach und Umgebung“
1983 wurde der Zweckverband in „Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl“ umbenannt.

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet besteht aus den Gemarkungen der Stadtteile Neuweier, Varnhalt, Steinbach, Haueneberstein und Baden-Oos der Stadt Baden-Baden sowie der Stadt Bühl und der Gemeinde Sinzheim.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat folgende Aufgaben:

- Verbesserung des Hochwasserschutzes mit überörtlicher Auswirkung durch:
 - Neubau und Erweiterung einschließlich Sanierung von Hochwasserrückhaltebecken (HRB)
 - Schaffung von Retentionsräumen
 - Hochwasserschutzmaßnahmen an den im Verbandsgebiet befindlichen Gewässern (lt. Hochwasserschutzkonzeption)
- Unterhaltung von insgesamt 23 Hochwasserrückhaltebecken und ca. 80 km Gewässer II. Ordnung

Mitglieder:

	Anteil bis 04.04.2003	Anteil ab 05.04.2003
Stadt Bühl	45,00%	43,00%
Stadt Baden-Baden	40,00%	40,00%
Gemeinde Sinzheim	15,00%	17,00%
Gesamt	100,00%	100,00%

Kostenverteilung:

1. Bauschlüssel:

Für Bauvorhaben sind die Baukosten von den einzelnen Mitgliedern nach Abzug der Zuwendungsbeträge im Rahmen der Umlage voll zu decken, soweit keine Vorteilsausgleiche stattfinden. Für jede einzelne Baumaßnahme entscheidet die Verbandsversammlung über die Durchführung eines Vorteilsausgleiches.

2. Unterhaltungskostenschlüssel:

Der Unterhaltungskostenschlüssel wird angepasst, wenn die grundlegenden Faktoren wie Einzugsgebietsflächen, Gewässerlängen und Volumina der Hochwasserrückhaltebecken sich wesentlich ändern. Derzeit beträgt er für

o die Stadt Bühl	43 %
o die Stadt Baden-Baden	40 %
o die Gemeinde Sinzheim	17 %

Organe:

- *Verbandsversammlung:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
Wolfgang Gerstner, Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden
Erik Ernst, Bürgermeister der Gemeinde Sinzheim

- *Verbandsvorsitzender:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Der Verbandsvorsitzende wird von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte auf fünf Jahre gewählt.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Der Zweckverband Hochwasserschutz besitzt Geschäftsanteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Höhe von 200 €.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- 5 Jahres-Vertrag für Tiefbauarbeiten mit der Firma Josef Welle GmbH, Bühl zur Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und für den Hochwassereinsatz (Bereitstellung von Maschinen, Sandsäcken und Füllmaterial)
- Ingenieurverträge mit verschiedenen Ingenieurbüros
- Unterhaltungsverträge über Pflegearbeiten an Hochwasserrückhaltebecken und Gewässerläufen mit verschiedenen Firmen
- Pachtverträge für landwirtschaftliche Grundstücke

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Hochwasserereignisse Ende Oktober 1998, 2001 und zuletzt im Mai/Juni 2013 haben die Notwendigkeit wirksamer Schutzmaßnahmen eindrucksvoll verdeutlicht. Durch die in den vergangenen Jahren vom Verband mit Unterstützung des Landes realisierten Hochwasserschutzmaßnahmen konnten größere Schäden für die Bevölkerung verhindert werden. Es hat sich aber auch gezeigt, dass für die Zukunft weiterhin umfangreiche Investitionen erforderlich werden, um die stetige Verbesserung eines aktiven Hochwasserschutzes zu verwirklichen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Im Jahr 2012 wurde vom Zweckverband auf Bühler Gemarkung die Hochwasserschutzmaßnahmen „Hochwasserentlastung Bühlot mit Flutkanal und HRB Neumatten“ mit dem Bau des Flutkanals fortgeführt. Die Gesamtbaumaßnahme mit Errichtung des Hochwasserrückhaltebeckens, eines Abzweigungswerks und einer Energieumwandlungsanlage erstreckt sich über mehrere Jahre, voraussichtlich bis zum Jahr 2013. Im Bereich der Bühlot in Altschweier wurde der Absturz Schrodin zu einer rauen Rampe umgestaltet.

Verschuldung:

Die Gesamtverschuldung des Zweckverbands Hochwasserschutz
 belief sich zum 31.12.2012 auf
 Der Anteil der Stadt Bühl lag bei ca. 73,4 % mit

6.057.799,10 €
 4.446.198,32 €

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	2012	2011	2010	2009	2008
Betriebskostenumlage	496.435,00 €	458.352,87 €	455.483,84 €	431.186,00 €	417.608,92 €
Zinsrückersätze	154.919,39 €	125.210,82 €	86.475,68 €	78.418,64 €	89.497,45 €
Investitionsumlage	345.800,00 €	1.150.000,00 €	251.950,00 €	148.950,00 €	-257.131,23 €
Tilgungsrückersätze	433.111,97 €	357.327,81 €	298.487,54 €	249.251,25 €	254.034,42 €
Gesamt	1.430.266,36 €	2.090.891,50 €	1.092.397,06 €	907.805,89 €	504.009,56 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2012	2011	2010	2009
Beamte	1	1	1	1
Angestellte	1,2	1,2	1,2	1,2
Arbeiter	6	5	5	5
Gesamt	8,2	7,2	7,2	7,2

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Gesamtbezüge für Vorsitzenden, Geschäftsführer, Rechner, Teilnehmer an den Verbandsversammlungen:

Kosten im Jahr 2012:

13.398,60 €

Gesamtvermögensrechnung 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
1. Vermögen			1. Kapitalposition		
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	1.1. Basiskapital	0,00	0
1.2. Sachvermögen	50.286.134,84	47.735.380	1.2. Rücklagen	0,00	0
1.3. Finanzvermögen			1.3. Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0
Anteil verbundene Unternehmen	200,00	200			
Privatrechtliche Forderungen	6.856.614,32	6.937.215			
Liquide Mittel	3.602.328,86	4.756.666			
	<u>10.459.143,18</u>	<u>11.694.081</u>			
Summe Vermögen	60.745.278,02	59.429.461	Summe Kapital	0,00	0
2. Abgrenzungsposten			2. Sonderposten		
2.1. Aktive Rechnungsabgrenzung	2.342,72	0	2.1. Investitionszuweisungen	<u>54.245.749,39</u>	<u>52.352.329</u>
2.2. Investitionszuschüsse	0,00	0			
Summe Abgrenzungsposten	2.342,72	0	3. Rückstellungen	<u>323.606,36</u>	<u>280.751</u>
			4. Verbindlichkeiten		
			4.2. vom Kreditmarkt	6.057.799,10	6.638.461
			4.3. aus Lieferungen und Leistungen	1.127,63	0
			4.6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>119.338,26</u>	<u>157.919</u>
			Summe Verbindlichkeiten	6.178.264,99	6.796.380
			5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
Summe	60.747.620,74	59.429.461	Summe	60.747.620,74	59.429.460

4.3 Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung

(ehemals Zweckverband Gruppenwasserversorgung Bühler Tal)

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

1954

Verbandsgebiet:

Dem seit 1954 als Zweckverband „Gruppenwasserversorgung Bühler Tal“ für die früheren selbstständigen Gemeinden Bühl, Altschweier und Bühlertal bestehenden Zweckverband ist nach dem Beitritt der Stadtwerke Bühl GmbH 1992 mit Wirkung vom 01.01.2009 die Gemeinde Ottersweier als weiteres Verbandsmitglied beigetreten. In der Verbandsversammlung vom 24.07.2008 haben die bisherigen Mitglieder die Erweiterung beschlossen und dem Zweckverband eine neue Verbandssatzung gegeben. Als Zeichen seiner Erweiterung für das gesamte Stadtgebiet Bühls und die Gemeinden Bühlertal und Ottersweier trägt der Zweckverband ebenfalls ab dem 01.01.2009 den Namen „**Wasserversorgung Bühl und Umgebung**“.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Gemeinden des Verbandsgebietes mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen und die organisatorischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Die dazu notwendigen Anlagen und Einrichtungen stehen im Eigentum des Verbandes und werden von ihm erstellt, unterhalten, betrieben, erweitert und erneuert. Der Verband ist eine gemeinnützige Einrichtung, die Wasserversorgungsanlage wird ohne Erwerbszweck und ohne Gewinnabsicht betrieben. Die Wasserlieferungen erfolgen dabei nicht direkt an Endverbraucher (Einwohner/Betriebe), sondern ausschließlich an die Wasserversorgungsbetriebe der Mitgliedsgemeinden.

Mitglieder

	Anteil	Stammkapital
Gemeinde Bühlertal	18,75%	374.291,83 €
Gemeinde Ottersweier	18,75%	374.291,83 €
Stadt Bühl	18,75%	374.291,83 €
Stadtwerke Bühl GmbH	43,75%	873.347,69 €
Gesamt	100,00%	1.996.223,18 €

Organe:

- *Verbandsversammlung:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Reiner Liebich, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Bühl GmbH

Hans-Peter Braun, Bürgermeister der Gemeinde Bühlertal

Jürgen Pfetzer, Bürgermeister der Gemeinde Ottersweier

- *Verbandsvorsitzender:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Der Verbandsvorsitzende wird von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte auf fünf Jahre gewählt.

- *Geschäftsführer:*

Rüdiger Höche, technischer Geschäftsleiter

Johanna Balaskas, kaufmännische Geschäftsleiterin

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe (100,00 €)

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Stromlieferungsvertrag mit der Stadtwerke Bühl GmbH
- Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Bühl GmbH

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Den in § 4 der Verbandssatzung aufgeführten Aufgaben konnte in vollem Umfang nachgekommen werden. Die Trinkwasserqualität wurde im Berichtsjahr durch regelmäßige Wasseruntersuchungen in den Brunnen überwacht. Das lebenswichtige Gut, „einwandfreies Trinkwasser“ für die Einwohner des Verbandsgebiets zur Verfügung zu stellen, ist für den Zweckverband unabdingbares Mindestziel und war während des Berichtsjahres zu jeder Zeit erfüllt. Die Ansprüche an die Qualität des Wassers hinsichtlich des Härtegrads liegen jedoch weit höher und werden auch in Zukunft nicht vermindert werden. Insgesamt lieferte der Zweckverband im Jahr 2012 rd. 1,6 Mio. m³ Trinkwasser an seine Mitglieder, davon 1,1 Mio. m³ an die Stadtwerke Bühl zur Versorgung der Bühler Einwohner. Im Verbandsgebiet wohnen am 31.12.2012 lt. Statistisches Landesamt ca. 42.352 Einwohner.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die Gewinnung und Aufbereitung von Grundwasser mit anschließender Enthärtung läuft stabil. Durch eine neu errichtete schnelle Datenverbindung zwischen dem Wasserwerk Landmatt und dem Hochbehälter Hollebach konnte die Regelung der Enthärtungsanlage weiter verbessert und optimiert werden.

Das gemeinsam mit den Stadtwerken begonnene Risikomanagementkonzept wurde inhaltlich soweit abgeschlossen, dass im Laufe des Jahres 2013 die Dokumentation erarbeitet und abgeschlossen werden kann.

Zusätzlich konnte dem der Zweckverband im Zusammenhang mit der Überprüfung des technischen Sicherheitsmanagements der Stadtwerke ebenfalls eine qualifizierte personelle und technische Ausstattung sowie eine professionelle Organisation bestätigt werden.

Daneben wurde auch im Jahr 2012 regelmäßige und umfangreiche Wasserproben entnommen, analysiert und ausgewertet, um ganzjährig eine stetige und auf hohem Niveau gesicherte Trinkwasserlieferung an die Verbandsmitglieder zu garantieren.

Verschuldung:

Der Zweckverband hat zum 31.12.2012 langfristige
Verbindlichkeiten von
Der Anteil der Stadt Bühl beträgt 18,75 %, also

2.191.350,45 €.
410.878,20 €.

Aufwendungen der Stadt Bühl (über Stadtwerke Bühl GmbH):

	2012	2011	2010	2009	2008
Betriebskostenumlage	357.817,77 €	337.657,17 €	262.734,10 €	360.008,27 €	406.274,89 €
Finanzkostenumlage	63.547,30 €	64.684,24 €	49.953,41 €	39.473,96 €	9.130,28 €
Investitionsumlage	28.784,18 €	96.784,26 €	-45.690,16 €	-3.677,16 €	7.675,70 €
Vermögensumlage	-20.600,63 €	-20.097,98 €	-21.796,85 €	-23.164,99 €	-22.851,13 €
Gesamt	429.548,62 €	479.027,69 €	245.200,50 €	372.640,08 €	400.229,74 €

Der Zweckverband arbeitet auf Umlagebasis, d. h. der ungedeckte Aufwand wird von den Verbandsmitgliedern nach dem in der Satzung festgelegten Schlüssel erhoben.

Die Betriebskostenumlage ermittelt sich nach dem prozentualen Anteil der Wasserlieferungen aus der Gesamtgewinnung. Für Bühl erfolgen die Wasserlieferungen direkt an die Stadtwerke Bühl GmbH, die das Wasserbezugsrecht für Bühl ausübt.

Die Finanzkostenumlage sowie die Vermögensumlage errechnen sich aus den Prozentverhältnissen gemäß der Verbandssatzung (siehe Mitglieder). Die Zuordnung der anfallenden Kosten auf die Umlagen und die Prozentanteile der Mitglieder an der Finanzkostenumlage wurden mit der Satzungsneufassung ab 1.1.2009 neu geregelt und dabei gegenüber den Vorjahren verändert. Bis 2008 betrug der Anteil der Stadt Bühl 30 %, seit 2009 entfallen auf die Stadt Bühl 18,75 % der Finanzkosten- sowie der Investitions- und Vermögensumlage.

Durch gesellschaftsrechtliche Vereinbarung zwischen der Stadt Bühl und den Stadtwerken Bühl schon bei deren Gründung wird die Finanzierung der Beteiligung von der Stadtwerke Bühl GmbH übernommen. Sämtliche auf die Stadt Bühl entfallenden Aufwendungen trägt daher die Stadtwerke Bühl GmbH.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2012	2011	2010	2009	2008
Beschäftigte (davon 1 geringfügig)	2	2	2	2	3
Gesamt	2	2	2	2	3

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Kosten im Jahr 2012

14.949,58 €

Bilanz 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Nutzungsrechte	84.650,00				
II. Sachanlagen			I. Stammkapital	1.996.223,18	1.952.578
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.872,05	69.540	II. Allgemeine Rücklage	283.222,60	283.223
2. Grundstücke ohne Bauten	197.342,26	196.327			
3. technische Anlagen und Maschinen	4.547.366,00	4.578.703	Summe Eigenkapital	2.279.445,78	2.235.800
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.759,00	31.334			
5. Anlagen im Bau	0,00	186.569	B. Empfangene Ertragszuschüsse	452.465,00	488.677
	4.841.339,31	5.062.474			
II. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
1. Beteiligungen	100,00	100	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 152.897,28 €)	2.344.247,73	2.482.569
	100,00	100	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen	151.778,28	45.656
Summe Anlagevermögen	4.926.089,31	5.062.574			
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.520,46 €)	4.520,46	31.948
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 520,32 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 €)	520,32	21.573
1. Forderungen an die Verbandsmitglieder (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	121.170,19	118.840			
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	28.974,82	8.969	Summe Verbindlichkeiten	2.501.066,79	2.581.747
	150.145,01	127.809			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	156.743,25	115.841			
Summe Umlaufvermögen	306.888,26	243.650			
Summe	5.232.977,57	5.306.224	Summe	5.232.977,57	5.306.224

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. a) Umsatzerlöse	850.251,17	831.482,23
b) sonstige Umsatzerlöse	36.212,00	36.212,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	99,94	44,94
Summe betriebliche Erträge	886.563,11	867.739,17
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	238.868,28	218.286,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	138.206,71	132.108,08
	377.074,99	350.394,23
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.647,00	14.252,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.302,58	1.306,32
	14.949,58	15.558,32
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	290.000,00	292.207,71
Vollabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	117.761,69	118.942,19
Summe betrieblicher Aufwand	799.786,26	777.102,45
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.614,09	3.273,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.745,04	92.259,92
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.645,90	1.649,80
10. Sonstige Steuern	1.645,90	1.649,80
Gesamtsumme Erträge	888.177,20	871.012,17
Gesamtsumme Aufwendungen	888.177,20	871.012,17
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

4.4 Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

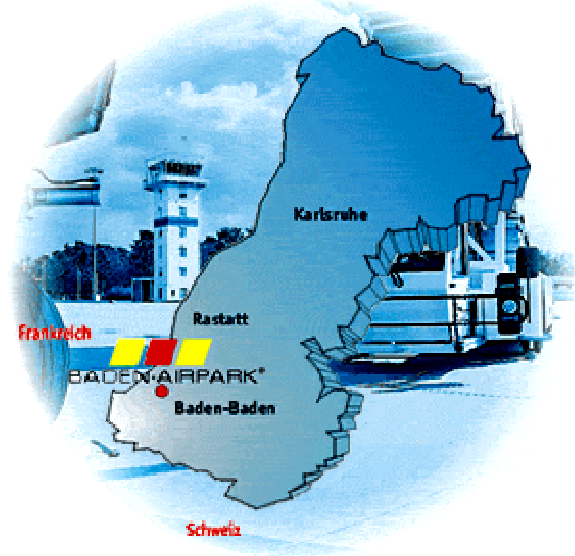
Rheinmünster

Gründung:

29.02.1996

Verbandsgebiet:

Areal der ehemaligen kanadischen Air-Base



Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe des Zweckverbands Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen ist die Umnutzung der ehemals von den kanadischen Streitkräften militärisch genutzten Flächen und Schaffung der Voraussetzungen für folgende zivile Nutzungen:

- Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben
- Einrichtung eines Regionalflughafens
- Nutzung von Freizeitflächen für Golf und andere Feldsportarten
- Erstellung des Bebauungsplans für den Baden-Airpark
- Gewährung von Investitionszuschüssen

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient sich der Zweckverband der Baden - Airpark GmbH.

Investitionszuschüsse der Mitglieder:

Die Verbandsmitglieder haben folgende Investitionszuschüsse an den Zweckverband für die Baden - Airpark GmbH zugesagt:

	Anteil	Investitionszuschuss
Stadt Karlsruhe	40,44%	4.601.626,90 €
Stadt Baden-Baden	15,73%	1.789.521,50 €
Landkreis Rastatt	8,99%	1.022.583,70 €
Stadt Rastatt (kein Mitglied)	8,99%	255.645,94 €
Stadt Bühl	6,74%	766.937,82 €
Landkreis Karlsruhe	6,74%	766.937,82 €
Stadt Ettlingen	4,49%	511.291,88 €
Gemeinde Rheinmünster	2,69%	306.775,12 €
Gemeinde Hügelshiem	2,69%	306.775,12 €
IHK Karlsruhe (beratend)	2,45%	340.482,85 €
HWK Karlsruhe (kein Mitglied)	0,05%	5.900,31 €
Gesamt	100,00%	10.674.479,14 €

Der Stand der angeforderten Investitionszuschüsse
der Mitglieder betrug zum 31.12.202
Der darin enthaltene Anteil der Stadt Bühl beträgt

10.674.479 €
766.937 €

Die Gemeinde Sinzheim trat dem Zweckverband im Jahr 2010 bei. Die Kapitaleinlage beträgt 200.000 €, die in den Jahren 2010, 2011 und 2012 einbezahlt wurden. Der Betrag wird der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Organe:

- *Verbandsversammlung:*

Stadt Karlsruhe	35 Stimmen
Gemeinde Rheinmünster	16 Stimmen
Stadt Baden-Baden	13 Stimmen
Gemeinde Hügelshiem	10 Stimmen
Landkreis Rastatt	8 Stimmen
Stadt Bühl	6 Stimmen
Landkreis Karlsruhe	6 Stimmen
Stadt Ettlingen	4 Stimmen
Gemeinde Sinzheim	2 Stimmen

- *Verbandsvorsitz:*

Helmut Pautler, Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster, Vorsitzender
Reiner Dehmelt, Bürgermeister der Gemeinde Hügelshiem, 1. Stellvertreter
Wolfgang Gerstner, Oberbürgermeister Stadt Baden-Baden, 2. Stellvertreter

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Vertrag mit der Baden - Airpark AG vom 23.07.1996 über die Erschließung, Vermarktung und Realisierung eines Gewerbe- und Dienstleistungsparks sowie die Einrichtung und den dauerhaften Betrieb eines Regionalflughafens.
- Zuschussrahmenvereinbarung mit der Baden - Airpark AG und der Grundstückserwerbsgesellschaft Rheinmünster über die Gewährung von regionalen Zuschüssen bis zu 22,257 Mio. DM vom 23.07.1996.
- Sicherungsvereinbarung vom 12./13.08.1996 über die Eintragung von Grundschulden.
- Übertragungsvertrag vom 20.12.2000 mit der Baden - Airpark GmbH

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Auch im Geschäftsjahr 2012 wurden die vom Zweckverband geförderten Einzelprojekte der Baden-Airpark GmbH abgeschlossen. Das Bebauungsplanverfahren „Gewerbepark Baden-Airpark“ ist rechtsgültig abgeschlossen. Das erste Verfahren für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Fahrsicherheitszentrum Baden“ wurde abgeschlossen, ein Änderungsverfahren ist in Bearbeitung. Ein weiteres Planänderungsverfahren im Zusammenhang mit einer Gewerbeansiedlung der Firma Rauch wurde begonnen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Hauptaufgabe im Jahr 2012 war weiterhin die Fortführung des Projektes Baden-Airpark (insbesondere Fortführung der Bauleitplanung).

Verschuldung:

Die Aufnahme eines weiteren Kredites im Rechnungsjahr 2012 war nicht erforderlich. Der Schuldenstand zum 31.12.2012 verringerte sich dadurch auf 560.000 € (Vorjahr 630.000 €). Zins und Tilgung für die Restdarlehen werden von der Stadt Karlsruhe übernommen. Die Schulden betreffen somit nicht die Stadt Bühl.

Kostenbeteiligung der Stadt Bühl:

Im Jahr 2012 wurden durch die Stadt Bühl keine weiteren Zuschüsse gewährt. Die Stadt Bühl hat bis zum Jahr 2009 ihren finanziellen Beitrag in voller Höhe eingezahlt.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2012	2011	2010	2009
Beamte*	0,4	0,4	0,4	0,4
Angestellte	0,1	0,1	0,1	0,1
Gesamt	0,5	0,5	0,5	0,5

* Von der Stadt Karlsruhe abgeordneter Beamter (Geschäftsführer)

Aufwendungen für die Verbandsvorsitzenden:

Im Jahr 2012: 6.240 €

Vermögensrechnung 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
0 Anlagevermögen			5 Deckungskapital		
I. Sachanlagen	250,64	501	I. Objektbezogenes Deckungs- kapital für Verwaltungsverm.	250,64	501
II. gewährte Investitionszuschüsse	10.674.777,24	10.674.777	II. Kredite	560.000,00	630.000
Forderungen an die künftige Haushaltswirtschaft	560.000,00	630.000	III. Umlagen/Einlagen der Mitglieder	10.674.479,15	10.674.479
III. Forderungen an Verbandsmitglieder	0,00	0	Übriges sonst. Deckungskapital	298,09	298
Summe Anlagevermögen	11.235.027,88	11.305.278	Summe Deckungskapital	11.235.027,88	11.305.278
1 Abgrenzung zum Anlagevermögen			7 Abgrenzung zum Deckungskapital		
Haushaltsausgabereste	0,00	0	Haushalteinnahmereste	0,00	0
Summe Deckungskreis1	11.235.027,88	11.305.278	Summe Deckungskreis1	11.235.027,88	11.305.278
4 Forderungen aus laufender Rechnung			8 Allgemeine Rücklage	200.000,00	130.000
I. Kasseneinnahmereste	441.193,00	403.999	9 Verpflichtungen aus laufender Rechnung		
II. Haushaltseinnahmereste	0,00	0	I. Kassenausgabereste	1.807.831,03	1.018.460
III. Kassenbestand	1.566.638,03	774.462	II. Haushaltsausgabereste	0,00	30.000
Summe Forderungen aus laufender Rechnung	2.007.831,03	1.178.460	III. Kassenvorgriff	0,00	0
Summe Deckungskreis2	2.007.831,03	1.178.460	Summe Verpflichtungen aus laufender Rechnung	1.807.831,03	1.178.460
Summe	13.242.858,91	12.483.738	Summe	13.242.858,91	12.483.738

Jahresrechnung 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. vermischte Einnahmen	8,55	8,40
2. Zuweisungen und Zuschüsse	12.470,00	12.470,00
3. Steuerabführungen	1.936.449,59	1.014.511,98
4. Zinseinnahmen	6.919,72	10.236,97
5. Schuldendiensthilfen	155.790,25	179.118,21
Summe betriebliche Erträge	2.111.638,11	1.216.345,56
6. Persönliche Aufwendungen	50.920,52	51.108,86
7. Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	100.267,12	110.812,95
8. Zuschüsse	500,00	6.700,00
9. Schuldendiensthilfe an Baden-Airpark AG	127.727,50	147.877,50
10. Zinsen	28.062,75	31.240,71
11. Abführung Überschuss an Mitglieder	1.804.160,22	867.854,90
12. Zuführung an Vermögenshaushalt	0,00	750,64
Summe betrieblicher Aufwand	2.111.638,11	1.216.345,56
13. Jahresüberschuss	0,00	0,00

4.5 Zweckverband Acherner Mühlbach

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Rheinmünster

Gründung:

05. Februar 1972

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet besteht aus den (früheren) Gemarkungen Oberachern, Achern, Großweier, Sasbach, Unzhurst, Moos, Schwarzach, Stollhofen, Söllingen.

Gegenstand des Unternehmens:

Regelmäßige Räumung und Unterhaltung des Mühlbaches auf den Gemarkungen der Verbandsgemeinden.

Mitglieder:

	Anteil
Gemeinde Rheinmünster	43,01%
Gemeinde Ottersweier	20,80%
Stadt Achern	20,60%
Stadt Bühl	12,10%
Gemeinde Sasbach	3,49%
Gesamt	100,00%

Organe:

- *Verbandsversammlung:*

Jedes Mitglied hat eine Stimme.

- *Verbandsvorsitzender:*

Helmut Pautler, Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck wird durch die jährliche Sanierungsaktion und Instandsetzungsmaßnahmen erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Mit einem Betrag von 7.017,34 € konnten die Unterhaltungsmaßnahmen im Jahr 2012 durchgeführt werden.

Verschuldung:

Keine

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	2012	2011	2010	2009	2008
Umlage	484,00 €	1.089,00 €	1.694,00 €	605,00 €	3.630,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

keine

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Jährlicher Aufwand 645 € zuzüglich Steuer und Versicherung.

4.6 Abwasserverband Sandbach

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Sinzheim

Gründung:

Mai 1972

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet umfasst die Gemarkungen der Stadtteile Steinbach, Neuweier, Varnhalt der Stadt Baden-Baden, des Stadtteils Weitenung der Stadt Bühl sowie die Gemarkung der Gemeinde Sinzheim, ohne ihre Ortsteile Leiberstung und Schiftung.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer in einem Verbandskanalnetz zu sammeln und sie dem Übergabeschacht an der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim auf Sohlhöhe 180,0 müNN zuzuleiten. Der Verband ist dem Betreiber der Kläranlage bei der Unterbringung des Klärschlammes behilflich.

Mitglieder:

	Anteil
Stadt Baden-Baden	59,90%
Gemeinde Sinzheim	30,90%
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,20%
Gesamt	100,00%

Organe:

- *Verbandsversammlung:*

Baden-Baden:	10 Stimmen
Sinzheim:	9 Stimmen
Bühl:	2 Stimmen

- *Verbandsvorsitzender:*

Erik Ernst, Bürgermeister der Gemeinde Sinzheim

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

keine

Grundlegende Unternehmensverträge:

Die Verbandsmitglieder Stadt Bühl und Gemeinde Sinzheim haben bezüglich des Betriebs der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim jeweils eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Baden-Baden abgeschlossen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Abwasserverband „Sandbach“ hat die Aufgabe, das Verbandssammlernetz zu erstellen und zu unterhalten. Das Verbandssammlernetz wurde mit der Inbetriebnahme der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim im Jahre 1983 insgesamt fertig gestellt. Aus dem Verbandsgebiet werden die anfallenden Abwässer der o.g. Kläranlage auf der Gemarkung Sinzheim im Gewann „Im Gäbele“ zugeleitet.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Der Abwasserverband Sandbach erfüllte seine satzungsmäßigen Aufgaben im Rahmen des beschlossenen Haushaltsplanes in vollem Umfang. Der Zweckverband erhebt keine Gebühren und erstrebt keinen Gewinn. Das Haushaltsjahr wurde ordnungsgemäß abgeschlossen. Das Volumen des Verwaltungshaushalts betrug 159.803,49 €, das des Vermögenshaushalts 0,00 €. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel reichten voll aus. Das Anlagevermögen hatte zum 31.12.2012 einen Stand von 1.459.609,71 €. Die „Allgemeine Rücklage“ hatte einen Stand von 7.792,66 €. Eine Betriebskostenumlage wurde im Jahr 2012 nicht erhoben.

Verschuldungsstand:

Der Schuldenstand betrug am 31.12.2012

0,00 €

Der Abwasserverband Sandbach ist seit 01. Mai 2009 schuldenfrei.

Aufwendungen der Stadt Bühl (über Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung):

	2012	2011	2010	2009	2008
Betriebskostenumlage	0,00 €	7.176,00 €	2.760,00 €	6.410,18 €	4.405,20 €
Finanzkostenumlage	-44,62 €	-32,81 €	-39,34 €	-62,08 €	-161,35 €
Investitionsumlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Tilgungsrückersätze	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt	-44,62 €	7.143,19 €	2.720,66 €	6.348,10 €	4.243,85 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Der Zweckverband hat keine eigenen Arbeitnehmer.

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Die Verwaltung des Zweckverbands erhält eine Aufwandsentschädigung.

5. Stiftungen

5.1 Naturschutzstiftung Waldhägenich

Rechtsform:

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Sitz:

Bühl

Gründung:

12.06.1989

Gegenstand des Unternehmens:

Die zentralen Aufgaben der Naturschutzstiftung Waldhägenich bestehen darin, aus den Erträgen des Stiftungsvermögens, die naturschutzgerechte Unterhaltung (Landschaftspflege) der durch Grünland geprägten Kulturlandschaft des Waldhägenich zu fördern und einen Beitrag zur Erhaltung der heimischen, zunehmend bedrohten Tier- und Pflanzenwelt zu leisten.

Im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel wird eine Weiterentwicklung des Natur- und Landschaftsschutzgebietes angestrebt.

Für Extensivierungsmaßnahmen der Landwirte innerhalb des Schutzgebietes leistet die Naturschutzstiftung jährliche Ausgleichszahlungen.



Stiftungskapital:

	Stiftungskapital
Stadt Bühl	386.025,37 €
Gemeinde Ottersweier	14.060,53 €
Firma Robert Bosch	51.129,19 €
Badenwerk Karlsruhe	6.135,51 €
aus Erträgen	49.390,80 €
private Spenden	4.550,50 €
Gesamt	511.291,90 €

Organe:

- *Stiftungsvorstand:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Jürgen Pfetzer, Bürgermeister der Gemeinde Ottersweier

Je ein/e Vertreter/in der im Gemeinderat der Stadt Bühl vertretenen Fraktionen

Gebhard Müller, Leiter des Fachbereichs Tiefbau und Technik der Stadt Bühl

Johanna Balaskas, Leiterin des Fachbereichs Finanzen, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Bühl

Alexander Kern, Leiter des Rechnungsamtes der Gemeinde Ottersweier

Dr. Volker Späth, Leiter des NABU - Institutes für Landschaftsökologie und Naturschutz Bühl

Dionys Metzinger, Vorsitzender des BLHV-Kreisverbandes

Reinhold Treiber, Naturschutz und Landschaftspflege des Regierungspräsidiums Karlsruhe

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

keine

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Extensivierungs- sowie Pflegeverträge mit Landwirten

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Beim Programm „Extensivierung der Grünlandnutzung“ machten die Landwirte auch 2012 von der Option zur mineralischen Düngung keinen Gebrauch. Mehrere zeigten sich jedoch an einer organischen Düngung interessiert, da der Ertrag der Flächen im Lauf der Jahre gesunken war und die zweite Mahd teilweise nicht rentierte.

Für rund 7 ha Grünlandflächen, die bei der Stiftung unter Vertrag standen, hatte das Regierungspräsidium die Mahd vor dem 15.06. abweichend von der Verordnung und vom Vertrag genehmigt aufgrund des Vorkommens des Wiesenknopfameisenbläulings oder zur Bekämpfung des Stumpflättrigen Ampfers bzw. der Riesen-Goldrute.

Jakobs-Greiskraut war auch 2012 wieder punktuell auf Stiftungsvertragsflächen im Gewann Mätting vertreten. Am häufigsten war ein Befall auf umgewandelten Ackerflächen, die beim Land unter Vertrag standen. Die Stiftung machte die Bewirtschafter darauf aufmerksam und beteiligte sich an der Bekämpfung.

Das Aufkommen des Jakobs-Greiskrauts, die Ausbreitung der Riesen-Goldrute, und die Abnahme des Aufwuchses war 2011 Anlass gewesen für die Auswahl von sieben Versuchsflächen im Gewann Waldhägenich im Kernbereich des Naturschutzgebiets. In Abstimmung mit Unterer und Oberer Naturschutzbehörde sowie dem Landwirtschaftsamt werden Maßnahmen ergriffen wie kontrolliertes Ausbringen von organischen Düngemitteln, Ausstechen von Jacobs-Greiskraut, Eggen von Goldrutenflächen und Neueinsaat mit Heudruschsaatgut. Die Versuche sollen Wege aufzeigen, wie unerwünschte Pflanzen erfolgreich bekämpft werden können und der Aufwuchs unter ökonomischen wie ökologischen Aspekten verbessert werden kann. Diese Maßnahme wurde auch 2012 fortgeführt.

Bei einer mageren und artenreichen Versuchsfläche, die 2012 noch bei der Stiftung unter Vertrag stand, wurde die weitere Extensivierung der Fläche (rund 3 ha) und der Abschluss eines Pflegevertrags beim Land ab 2013 in die Wege geleitet.

Alle Verträge der Stiftung liefen zum 31.12.2012 aus.

Als eine Möglichkeit zur Verringerung des Haushaltsdefizits der Stiftung hatte die Untere Naturschutzbehörde die Übernahme der Grünlandverträge durch das Land ab 2013 oder 2014 in Aussicht gestellt. Die neuen Verträge würden die Umsetzung des FFH-Management-Plans beinhalten. Dieser sieht in bestimmten Bereichen die vorverlegte Mahd vor dem 15.6. für den Wiesenknopfameisenbläuling vor. Die zweite Mahd soll in diesen Bereichen nach dem 1.9. erfolgen.

Das Landratsamt Rastatt bot an, dass Landwirte, welche ausschließlich Flächen in diesen Bereichen bewirtschaften, bereits ab 1.1.2013 einen 5-jährigen Landesvertrag erhalten könnten. Sieben Landwirte zeigten Interesse. Der Übertrag von 21 ha extensiviertem Grünland auf das Land ab 1.1.2013 wurde vorbereitet. Damit wird sich eine Einsparung in Höhe von 2.200 € (zuschussbereinigt: Ausgaben abzüglich 70 % Landeszuschuss) im Jahr 2013 ergeben. Alle anderen Stiftungsverträge wurden um ein weiteres Jahr bei der Stiftung zu bestehenden Konditionen verlängert.

Geschäftsverlauf:

Die Entschädigung für Nutzungsbeschränkungen im Wirtschaftsjahr 2012 wurde in Höhe von insgesamt 20.760,94 € ausbezahlt. Das Landratsamt Rastatt gewährte der Stiftung für Extensivierungsverträge nach LPR einen Zuschuss in Höhe von 14.126,66 €. Die verbleibenden Kosten betrugen 6.634,28 €. Die Kapitalerträge der Stiftung wurden vollständig und ordnungsgemäß für den satzungsgemäßen Zweck verwendet. Die Zinserträge reichen aufgrund der zurzeit sehr niedrigen Zinssätze nicht aus, den Aufwand zu decken. Im Jahr 2012 entstand ein Defizit von 10.983,71 €, dessen Ausgleich beim RP Karlsruhe beantragt wird.

Verschuldung:

Die Naturschutzstiftung Waldhägenich weist keine Verschuldung auf.

Kapitalzuführungen der Stadt Bühl:

	gesamt	1997	1991	1990	1989
Stiftungskapital	511.291,89 €	2.556,47 €	76.693,78 €	102.258,37 €	204.516,75 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Teilzeitbeschäftigte	1	1	1	1	1	1
Gesamt	1	1	1	1	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands:

Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Bezüge.

Vermögensrechnung 2012:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I. Finanzanlagen	512.000,00	512.000	I. Stiftungskapital	511.291,89	511.292
			II. Jahresgewinn/-verlust	<u>-10.983,71</u>	<u>-8.597</u>
				500.308,18	502.695
Summe Deckungskreis1	512.000,00	512.000	Summe Deckungskreis1		502.695
B Umlaufvermögen			B Verbindlichkeiten		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113,51	105	I. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	16.568,59	13.093
II. Forderungen gegenüber Kreditinstituten	4.571,82	3.682		<u>16.568,59</u>	<u>13.093</u>
C Aktive Rechnungsabgrenzung	191,44	0			
Summe Deckungskreis2	4.877	3.788	Summe Deckungskreis2	16.568,59	13.093
Summe	516.876,77	515.788	Summe	516.876,77	515.788

Jahresrechnung 2012:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
	€	€
1. Zinsen aus Geldanlagen	11.300,36	10.804,27
2. Pflegezuschüsse	14.126,66	13.908,61
3. Pacht	113,51	113,51
4. Anteilige Personal- und Sachkosten	0,00	14.989,15
5. Sonstige Erträge	0,00	2.700,00
Summe betriebliche Erträge	25.540,53	42.515,54
5. Personalausgaben	15.317,07	29.762,13
6. Pflegemaßnahmen	113,51	61,05
7. Extensivierungsmaßnahmen	20.760,94	20.449,44
8. Sonstige Aufwendungen	254,29	840,00
9. Zinsen	103,43	0,00
Summe betrieblicher Aufwand	36.549,24	51.112,62
10. Spenden	25,00	
11. Jahresfehlbetrag	-10.983,71	-8.597,08

6. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile

6.1 Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)

Die **kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)** ist zum 1. Januar 2003 aus der Fusion der Rechenzentren Franken Unterer Neckar, Freiburg und Karlsruhe hervorgegangen.

Zielsetzung dieser Neustrukturierung war die Bündelung der sachlichen und personellen Ressourcen, damit DV-Dienstleistungen in Zukunft noch wirtschaftlicher und effizienter erbracht werden können. Der Zweckverband versorgt in Baden und Franken über 500 Städte, Gemeinden und Landkreise mit EDV-Dienstleistungen für hoheitliche Aufgaben.

Die Höhe des Eigenanteils der Stadt Bühl am Eigenkapital der KIVBF wurde auf der Basis der „veredelten Einwohner“ zum 30. Juni des Vorjahres ermittelt und beträgt zum Bilanzstichtag:

Allgemeine Rücklage	29.844,26 €
Rücklage Neues Finanzwesen	<u>25.013,82 €</u>
Gesamt	54.858,08 €

Dies entspricht 0,45 % des Eigenkapitals.

6.2 Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdB R

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Die Nutzung dieses Gebäudes erfolgt durch teilweise Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken sowie an die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH, beide Sitz in Karlsruhe und, soweit möglich oder erforderlich, auch durch Vermietung an Dritte.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte, die dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken und der Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Gesellschafter sind die Land- und Stadtkreise, Städte und Gemeinden.

Das Beteiligungsverhältnis der Stadt Bühl wurde zum Stichtag 31.12.2012 auf Basis der „veredelten Einwohnerzahl“ zum 30. Juni des Vorjahres mit 107.999,30 € ermittelt, dies entspricht 1,54 % des Eigenkapitals.

6.3 Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden e. G.

Die Genossenschaft errichtet, erwirbt und verwaltet Wohnungen und andere Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere zur Versorgung ihrer Mitglieder in einem Familienheim oder anderem familiengerechten Wohnraum.

Das Tätigkeitsgebiet sind der Ortenaukreis sowie die angrenzenden mittelbadischen Regionen.

Zum 31.12.2012 hatte die Baugenossenschaft 1.787 Mitglieder mit 4.888 Anteilen.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr mit 250 Anteilen à 230 € = 57.500,00 € an der Baugenossenschaft „Familienheim Mittelbaden“ beteiligt.

6.4 Bühler Wohnungsbaugenossenschaft e. G.

Zweck der Genossenschaft ist die Errichtung, der Erwerb und die Vermietung von Wohnungen an ihre Mitglieder. Die Genossenschaft verfügt Ende 2012 über 122 Wohnungen im Kernstadtbereich mit Größen von 1 ½ bis 5 Zimmern, außerdem ist sie als Verwalterin für 3 Eigentümergemeinschaften mit weiteren 33 Eigentumswohnungen tätig.

An der Bühler Wohnungsbaugenossenschaft waren zum 31.12.2012 insgesamt 269 Mitglieder mit 1.467 Anteilen à 210 € beteiligt. Die Höhe der Geschäftsanteile wurde von der Mitgliederversammlung am 9.12.2010 von bisher 200 auf 210 € ohne Nachschusspflicht festgesetzt.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr mit 120 Anteilen à 210 € = 24.000,00 € beteiligt, auf die zum Jahresende 2012 insgesamt 25.200 € eingezahlt waren. Die Auffüllung erfolgt aus jährlicher Dividendenausschüttung auf das eingezahlte Kapital bis zum Jahresende 2012.

6.5 Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden

Über die Beteiligung der Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung) an der Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden besteht eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Baden-Baden vom 22.07.1982 (geändert am 14.07.1988).

6.6 Affentaler Winzergenossenschaft

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 1.278,23 €.

6.7 Holzhof Oberschwaben e. G.

Die Holzhof Oberschwaben e. G. fördert den Erwerb und die Wirtschaft ihrer Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Ziel ist die Aufbereitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes sowie die Schaffung der hierzu notwendigen Einrichtungen, ferner die Zurverfügungstellung von forstwirtschaftlichen Maschinen, Betriebseinrichtungen und Personal zur gemeinschaftlichen Nutzung.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr neben dem Land Baden-Württemberg (57 %), anderen Kommunen (32 %) und Privatwaldbesitzern (11 %) mit 30 Geschäftsanteilen à 12,27 € = 368,13 € an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt.

6.8 ZG-Raiffeisen-Warengenossenschaft

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr zwei Geschäftsanteile á 100 € = 200,00 €.

Die anfallenden Dividenden werden einbehalten bis der Nennbetrag der Geschäftsanteile erreicht ist, zum 31.12.2012 waren 158,23 € einbezahlt.

6.9 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Stammkapitalanteil der Stadt Bühl beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband betrug im Berichtsjahr 2.550,00 €.

6.10 Volksbank Bühl e. G.

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 900,00 €.

6.11 Raiffeisenbank Altschweier e. G.

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 160,00 €.

6.12 Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Kreisvereinigung Bühl e.V.

Die Stadt Bühl hat sich im Jahr 2005 zum Grundstockvermögen der Stiftung der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen, Kreisvereinigung Bühl e.V., mit 25.000 € beteiligt. Durch diesen Stiftungsanteil trägt die Stadt dazu bei, die Förderung, Bildung, Begleitung und Integration von Menschen mit Behinderungen in der Region zu sichern sowie die betroffenen Familien individuell zu unterstützen und zu entlasten.

Die Stiftung hatte zum 31.12.2012 ein Grundstockvermögen in Höhe von 772.263,76 €. Hinzu kommen die Vermögensumschichtungen in Höhe von 31.037,87 €, so dass das Stiftungskapital Ende 2012 insgesamt 803.301,63 € betrug. Da das Zinsniveau schon seit längerer Zeit sehr niedrig ist, werden Projekte vorwiegend aus zugeflossenen Spenden bezuschusst. Im Jahr 2012 werden 75.000 € ausgeschüttet.

Es wurden folgende Projekte unterstützt:

Einrichtung/Ausstattung Wohnheim Achern	8.000,00 €
Hebe- und Deckenlifter Mooslandschule	6.500,00 €
Pkw für das neue Wohnheim in Achern	15.000,00 €
Stühle und Tische für die Werkstatt in Achern	10.000,00 €
Schalenstühle für die Berufschulstufe der Mooslandschule	2.500,00 €
Stühle u. Tische für das Berufschulstufengebäude der Mooslandschule	8.000,00 €
Küche für den CAP – Markt in Bühl	7.000,00 €
Hebe- und Deckenlifter für das neue Wohnheim in Achern	7.000,00 €
Arbeitskleidung und Ausstattung für den INTEGRA Frühstücksservice	6.000,00 €
Zuschuss zum Besuch der Special Olympics in München	5.000,00 €

6.13 Affentaler Wein- und Obstbaugenossenschaft

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Anteile in Höhe von 434,60 €.

6.14 Bühler Energiegenossenschaft

Am 29.11. 2012 sind 100 Genossenschaftsanteile in Gesamthöhe von 10.000 € erworben worden.